

AG-Bericht 2007





Inhalt

Briefe 4-7

Vorwort des Vorstands 4

Bericht des Aufsichtsrats 6

Lagebericht 10-31

Grundkapital, Organe und Kapitalmaßnahmen 10

Geschäft und Rahmenbedingungen 11

Internationale Organisation und Steuerung 11

Weltweite Standorte 12

Beschaffung, Produktion und Organisation 13

Forschung und Entwicklung 14

Markt- und Branchenentwicklung 2007 15

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 17

Ertragslage 17

Finanzlage 21

Vermögenslage 22

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 22

Nachtragsbericht 23

Risikobericht 23

Prognose- und Chancenbericht 26

Sozialbericht 28

Nachhaltigkeitsbericht 30

Corporate Governance-Bericht 32-33

Jahresabschluss

der Koenig & Bauer AG 34-49

Bilanz 35

Gewinn- und Verlustrechnung 36

Anhang

Vorbemerkungen 37

Erläuterungsteil 38

Sonstige Angaben 46

A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren

B. Eventualverbindlichkeiten

C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG

D. Entsprechenserklärung

E. Derivate

F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

G. Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat 48

Vorstand 48

Angaben nach dem Bilanzstichtag 49

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 49

Bestätigungsvermerk 50

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die Koenig & Bauer AG konnte das Geschäftsjahr 2007 mit einem Umsatz von 1.382,4 Mio. € und einem Vorsteuerergebnis von 25,8 Mio. € abschließen. Angesichts der Sonderbelastungen durch die Vorsorgen für die Kapazitätsanpassung an den Rollenstandorten, der gestiegenen Lohn- und Materialkosten, der Wechselkurseffekte und der schwächeren Nachfrage in einigen Kernmärkten konnten wir die hohen Vorjahreswerte von 1.449,6 Mio. € beim Umsatz und 37,5 Mio. € beim Ergebnis vor Steuern nicht wieder erreichen. Aus Sicht des Vorstands sind weiterhin große Anstrengungen erforderlich, um die Herausforderungen einer schwächeren Export- und Branchenkonzunktur zu bewältigen.

Durch die US-Konjunkturabkühlung aufgrund der Immobilien- und Bankenkrise blieb in der zweiten Jahreshälfte der Auftragseingang im Segment Bogenoffsetmaschinen unter unseren Erwartungen. Vergleichbare deutsche Mitbewerber meldeten ebenfalls rückläufige Bestellungen aus diesem und anderen wichtigen Exportmärkten, während im Inland und Europa die Nachfrage weiterhin auf gutem Niveau blieb. Auch nach der aktuellen VDMA-Statistik konnte der deutsche Druckmaschinenbau 2007 dem anhaltenden Boom in anderen Fachzweigen des Maschinenbaus nicht folgen. Insgesamt lagen die Bestellungen auf Vorjahresniveau. Trotz der Nachfrageflaute aus der Tiefdruckindustrie, die im September 2007 zum Verkauf dieses Bereichs an den italienischen Hersteller Cerutti führte, übertraf im Bereich Rollenmaschinen der Auftragseingang den Vorjahreswert um 10,2 % vor allem durch ein Plus bei den Akzidenzanlagen und den vor dem Jahreswechsel noch verbuchten Großauftrag aus Indien über sieben Zeitungsmaschinen.

Aufgrund der auch längerfristig recht ungünstigen Marktaussichten im Illustrationstiefdruck sowie des durch die neuen Medien und die hohen Investitionen der letzten Jahre reduzierten Marktvolumens im Zeitungsdruck ist die im Herbst 2007 vom Vorstand beschlossene Kapazitätsanpassung der Produktionswerke für Rollenmaschinen aus unserer Sicht ein Gebot ökonomischer Vernunft für die weitere Unternehmensentwicklung. Technisch ist KBA für die Anforderungen der Zeitungsindustrie sehr gut aufgestellt.

Auch im Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen sind wir technologisch insbesondere im weiter wachsenden Mittel- und Großformat sowie im weniger konjunktur- und medienabhängigen Verpackungsdruck hervorragend positioniert. Angesichts der durch die Wechselkursentwicklung beeinflussten Marktchancen in wichtigen Absatzmärkten wird unser Hauptaugenmerk weiterhin der Kostensenkung und der Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit gelten. Die im vergangenen Jahr erzielten Fortschritte wurden angesichts der unter Druck stehenden Marktpreise noch nicht ausreichend ergebniswirksam. Von der im Mai/Juni 2008 stattfindenden internationalen Fachmesse drupa erwarten wir eine Aufbruchstimmung in der Branche und einen Auftragsschub. Sollte dieser Effekt nicht eintreten, schließt der Vorstand auch in diesem in den letzten 15 Jahren weit überproportional gewachsenen Geschäftsbereich Maßnahmen zur Kapazitätsreduzierung nicht aus.

Auf der Basis des aktuellen Auftragsbestands, der sich im Segment Rollendruckmaschinen in den vergangenen drei Monaten durch eine Reihe größerer Projekte aus Übersee etwas erholt hat, und unter der Prämisse einer einigermaßen stabilen weltwirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz auf ähnlichem Niveau wie 2007. Angesichts der gewachsenen Risiken aus dem wirtschaftlichen und politischen Umfeld sind exakte Prognosen aktuell mit vielen Unsicherheiten behaftet. Nach der drupa-Messe im Juni 2008 werden wir klarer sehen, in welche Richtung sich die für unser exportintensives Geschäft außerordentlich wichtigen Übersee-Märkte und das Investitionsklima in unserer Branche entwickeln, und unseren Ausblick weiter konkretisieren können.

Würzburg, den 4. März 2008
Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



Albrecht Bolza-Schünemann
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse nahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung erneut mit gebotener Sorgfalt wahr. Bei der Leitung der Koenig & Bauer AG haben wir den Vorstand zeitnah und kontinuierlich begleitet und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die erforderlichen Beschlüsse wurden nach gründlicher Prüfung und Beratung gefasst.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen statt. Der Vorstand berichtete dem Gremium dabei umfassend über den Geschäftsverlauf und die aktuelle wirtschaftliche Lage der Koenig & Bauer AG und der einzelnen Bereiche sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung. Ausführlich besprochen wurden auch die aktuellen und absehbaren Markttrends, sich daraus ergebende Perspektiven und Strategien. Investitionen, Personalpolitik, Risikolage, Compliance und die Entwicklung bei wichtigen Tochtergesellschaften waren weitere zentrale Themen.

In der März-Sitzung standen die Diskussion, Prüfung und Feststellung des Abschlusses im Mittelpunkt der Beratungen. Am 18. Juni 2007 befassten wir uns mit den aktuellen Geschäftszahlen, der Wettbewerbssituation und den Perspektiven in wichtigen Kernmärkten. Neben der Diskussion der Geschäfts- und Ergebnisprognosen des Vorstands für 2007 wurden im September strategische Überlegungen für den Rollenbereich erörtert. Dem Verkauf der Tiefdruckaktivitäten an den italienischen Hersteller Cerutti stimmte das Gremium mehrheitlich zu. Im November standen die Planung und die Investitionen für 2008 sowie die weitere Strategie im Bogenoffsetbereich auf der Agenda.

Neben der Koordination der Arbeit in den Ausschüssen hat der Aufsichtsratsvorsitzende in Gesprächen mit dem Vorstand seine laufende Beratungs- und Überwachungsfunktion zwischen den Plenarsitzungen wahrgenommen. Dabei hat der Vorsitzende des Vorstands den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend über aktuelle Entwicklungen und anstehende wichtige Entscheidungen informiert. Wesentliche Geschäftsvorfälle und Trends wurden intensiv beraten.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG drei Ausschüsse eingerichtet, die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet. Der Personalausschuss (Präsidium) sowie der Bilanz- und Prüfungsausschuss tagten mehrmals im Berichtsjahr. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Der Bilanz- und Prüfungsausschuss erörterte in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend den Jahresabschluss und Lagebericht der Koenig & Bauer AG und die Prüfungsberichte. Der Abschlussprüfer hat dem Ausschuss die wesentlichen Feststellungen der Prüfung erläutert. Zuvor hatte der Aufsichtsratsvorsitzende am 4. März 2008 an der Schlussbesprechung des Vorstands mit dem Wirtschaftsprüfer teilgenommen. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren außerdem die Quartalsabschlüsse, der Halbjahresbericht sowie die Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers. Das Gremium hat sich ferner mit dem Risikomanagementsystem des Unternehmens, den Feststellungen der internen Revision und dem Themenkomplex Compliance befasst. Im Mittelpunkt der Beratungen des Präsidiums standen verschiedene Personalthemen wie Verlängerung von Vorstandsverträgen und Fragen der Corporate Governance.

Der Aufsichtsrat beobachtet fortlaufend die Weiterentwicklung der Standards des Deutschen Corporate Governance Kodex. Auf Basis der aktuellen Fassung vom 14. Juni 2007 wurde die Umsetzung der neuen Empfehlungen und Anregungen bei der Koenig & Bauer AG behandelt. Gegenüber der neuesten Fassung des Kodex wurde weitgehend Übereinstimmung erklärt und im Februar 2008 die aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben.

Die PricewaterhouseCoopers AG hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 und den Lagebericht einschließlich der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (siehe Seite 50 des Geschäftsberichts) versehen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die genannten Unterlagen zusammen mit dem Prüfungsbericht und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zur Verfügung gestellt. Der Bilanzausschuss hat dem Aufsichtsrat das Ergebnis seiner intensiven Prüfungen vorgetragen. Der Aufsichtsrat hat dieses zustimmend zur Kenntnis genommen und nach eigener Durchsicht keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Koenig & Bauer AG erhoben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 27. März 2008 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt. Das Gremium schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Belegschaftsvertretern für ihr erfolgreiches Engagement zum Wohle der Gesellschaft.

Würzburg, den 27. März 2008
Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG



Dieter Rampl
Vorsitzender des Aufsichtsrats





Lagebericht

Grundkapital, Organe und genehmigte Kapitalmaßnahmen

Zum 31. Dezember 2007 belief sich das gezeichnete Kapital der Koenig & Bauer AG auf 42.486.054 €. Das Grundkapital ist in 16.340.790 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nominalwert von 2,60 € je Aktie aufgeteilt. Jede Stückaktie gewährt gemäß § 12 Abs. 7 der Satzung in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Beschränkungen der Stimmrechte und bei der Übertragung von Aktien sowie Sonderbefugnisse bestehen grundsätzlich nicht. Lediglich die ausgegebenen Belegschaftsaktien unterliegen einer Veräußerungssperre von drei Jahren. Alle anderen Rechte können von den Belegschaftsaktionären ausgeübt werden. 10,3 % der Stimmrechte hält die K&B-Holding GmbH in Würzburg. Alle anderen Beteiligungen am Kapital sind nach unserer Kenntnis unter 10 %.

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern (§§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG) und Satzungsänderungen (§ 179 AktG) erfolgen entsprechend der gesetzlichen Vorschriften. Gemäß § 17 der Satzung kann der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Dies gilt insbesondere bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals.

Nach dem festgelegten Vergütungssystem beziehen alle Vorstandsmitglieder der Koenig & Bauer AG ein Grundgehalt und eine erfolgsabhängige Tantieme. Dabei bemisst sich der erfolgsabhängige Teil der variablen Vergütung ausschließlich am Jahresergebnis. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 11 der Satzung festgelegt. Danach steht dem gesamten Aufsichtsrat jährlich eine feste Vergütung von 100.000 € zu. Nach Beendigung der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung beschließt, erhält der Aufsichtsrat als variablen Bestandteil eine Vergütung von 5 % der Ausschüttungssumme, reduziert um einen Betrag von 4 % des Grundkapitals. Aktien-Optionsprogramme und sonstige aktienbasierte Vergütungen bestehen für Vorstand und Aufsichtsrat nicht.

Wieder Belegschaftsaktien aus genehmigtem Kapital

Das aus dem Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Juni 2006 noch verfügbare genehmigte Kapital betrug zu Beginn der Berichtsperiode 15.496.936 € und kann bis zum 21. Juni 2011 genutzt werden. Diese Ermächtigung wird in § 4 Abs. 3 der Satzung geregelt. Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Koenig & Bauer AG auch in 2007 junge Belegschaftsaktien angeboten. Pro Mitarbeiter konnten wahlweise 15 bzw. 20 Aktien zum Vorzugspreis von 23,40 € erworben werden. Knapp ein Drittel der Belegschaft beteiligte sich am Aktienprogramm und zeichnete 36.390 Stück, die am 9. Oktober 2007 ausgegeben wurden. Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung erfolgte dies unter Ausschluss des Bezugsrechts. Nach dieser Ausschöpfung betrug zum 31. Dezember 2007 das genehmigte Kapital noch 15.402.322 € bzw. 5.923.970 Stückaktien. An Mitarbeiter können davon noch bis zu 548.970 Aktien ausgegeben werden. Insgesamt wurden seit 2002 340.790 Belegschaftsaktien platziert, dies entspricht 2,1 % des gezeichneten Kapitals.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Mit der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2007 wurden der Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts genehmigt. Die Gesellschaft kann bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung, längstens jedoch bis zum 18. Dezember 2008, eigene Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals von 42.391.440 € erwerben. Diese Ermächtigung ist ein reiner Vorratsbeschluss und soll die Koenig & Bauer AG in die Lage versetzen, kurzfristig eigene Aktien für den Kauf von Unternehmen oder Beteiligungen zur Verfügung zu haben und einem Verkäufer als Gegenleistung anbieten zu können. Eine Position an eigenen Aktien bestand am 31. Dezember 2007 nicht.

Angaben nach § 289 Abs. 4, Nr. 8 und 9 HGB

Die Koenig & Bauer AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. Kontrollerwerbs infolge eines Übernahmeangebots enthalten. Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für diesen Fall bestehen nicht.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Kompetent bei Großanlagen, Serien- und Nischenprodukten

Die Koenig & Bauer AG (KBA) mit Stammsitz in Würzburg ist mit 190 Jahren der älteste Druckmaschinenbauer der Welt und seit 1985 an der Börse notiert. Mit dem breitesten Produktportfolio gehört KBA zur Spitzengruppe der weltweit führenden Hersteller. Neben dem maßgeschneiderten Großanlagenbau für die Zeitungsindustrie betreibt KBA das stärker serienorientierte Geschäft mit Bogen- und Rollenoffsetmaschinen für Akzidenz-, Bücher- sowie Verpackungsdrucker und hat in nahezu allen Volumenmärkten eine hervorragende Marktstellung. Zudem bietet KBA für Nischenmärkte u. a. die im besonders umweltschonenden wasserlosen Offsetverfahren druckende Bogenmaschine Rapida 74G an.

Die KBA-Fabriken in Würzburg, Frankenthal/Pfalz und Trennfeld liefern hauptsächlich maßgeschneiderte Großanlagen für Zeitungs- und Akzidenzdrucker, das Werk Radebeul produziert seriennahe Bogenoffsetmaschinen für Akzidenz-, Bücher- und Verpackungsdrucker. Die Mischung aus Anlagenbau, Seriengeschäft und Spezialmaschinenbau glättet die in den großen Marktsegmenten üblichen Nachfrageschwankungen, reduziert das Konjunkturrisiko und verschafft KBA eine einzigartige Kompetenz bei verschiedensten Verfahren und Druckanwendungen.

Entsprechend gliedert sich die Berichterstattung in das seriennahe Segment Bogenmaschinen sowie das durch Großanlagen geprägte Segment Rollen- und Sondermaschinen.

Die Wachstumsmärkte im Mittleren und Fernen Osten haben auch für KBA als traditionell exportintensives Unternehmen neben dem historisch gewachsenen Nordamerika-Geschäft enorm an Bedeutung gewonnen. Dennoch ist Europa inklusive Deutschland mit einem Anteil am Umsatz von über 70 % nach wie vor ein Absatzmarkt von zentraler Bedeutung. Die Umsatzanteile der Vertriebsregionen Nordamerika und Asien/Pazifik lagen allerdings im Durchschnitt der letzten Jahre deutlich höher als 2007.

Internationale Organisation und Steuerung

Längerfristige, nachhaltige Unternehmensstrategie

Obwohl Koenig & Bauer seit über 20 Jahren an der Börse notiert ist und die Erzielung eines angemessenen Shareholder Value bzw. die Erfüllung der im Prime Standard und Corporate Governance Kodex vorgesehenen Publizitätspflichten eine wesentliche Zielvorgabe für das Management ist, ähneln Unternehmenskultur und Geschäftspolitik bei KBA immer noch in weiten Teilen anderen familiengeprägten Unternehmen, wie sie in der auf den Weltmärkten erfolgreichen deutschen Maschinenbaubranche zu Hunderten zu finden sind. Bei der Gründung 1817 war Koenig & Bauer einer der ersten Maschinenbauer in Deutschland, an der Spitze des Vorstands stehen noch heute Nachfahren der Gründerfamilie in der sechsten Generation. KBA als global agierender Investitions-

güterhersteller verfolgt keine quartalsorientierte, sondern eine eher längerfristige, auf Verlässlichkeit und eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Unternehmensstrategie. Dies schafft die im Investitionsgütergeschäft für den Erfolg unerlässliche Kundenbindung sowie Vertrauen bei Lieferanten, Mitarbeitern und risikoaversen Kapitalanlegern.

Der Verkauf des Geschäfts mit Tiefdruckmaschinen an den vormaligen italienischen Wettbewerber Cerutti war für den Vorstand kein einfacher Schritt, aber eine notwendige Konsequenz aufgrund der ungünstigen Marktperspektiven durch die längerfristig absehbaren Entwicklungen am Medien- und Printmarkt. Die im September 2007 angekündigte Kapazitätsanpassung der Rollenstandorte an das nach hohen Investitionen kurz- und mittelfristig etwas geringere Marktpotenzial im Zeitungsdruck resultiert ebenfalls aus dem Wandel am Anzeigenmarkt und den sich veränderten Lesegewohnheiten. Längerfristige Strategie kann neben Akquisition eben auch Desinvestition bedeuten. Entscheidend sind in beiden Fällen die Marktperspektiven.

Als Steuerungsinstrumente nutzt KBA Kennzahlen wie Bruttomarge, Umsatz- und Auftragseingangsrendite sowie Cashflow-Größen. Hinzu kommt ein an den Unternehmenszielen und persönlichen Vorgaben ausgerichtetes Zielvereinbarungssystem für viele Mitarbeiter und alle Führungskräfte, das über variable Gehaltsanteile die Orientierung an den vorgegebenen Unternehmenszielen unterstützt.

Der in unserem exportintensiven Geschäft seit Jahren anhaltende Preis- und Margendruck verstärkte sich im Berichtsjahr im wichtigen Dollar-Raum durch die weitere Aufwertung des Euro. Vor diesem Hintergrund bleiben die Anpassung der internen und externen Organisation sowie die Ausrichtung der Produkte an immer anspruchsvollere Marktbedingungen Daueraufgaben. Die Zusammenarbeit von Vertrieb, Projektmanagement, Entwicklung und Produktion wurde mit dem Ziel einer kostenorientierten Projektabwicklung (Target Costing) weiter optimiert.

In 2007 getätigte Investitionen hatten auch die Ausweitung der Arbeitsteilung zwischen den einzelnen Produktionswerken zum Ziel. Angesichts der üblichen Nachfrageschwankungen im zyklischen Druckmaschinengeschäft konzentriert sich KBA unter Kosten- und Auslastungsgesichtspunkten in der Fertigung zunehmend auf Kernkomponenten für Druckmaschinen. Andere Teile werden häufiger fremdvergeben.

Die interne Zusammenarbeit und der Außenauftritt basieren auf dem 1994 verabschiedeten Unternehmensleitbild. Dieses stellt die Zufriedenheit der Kunden, die Förderung der Mitarbeiter, die Innovationsorientierung, die nachhaltige unternehmerische Verantwortung für Qualität und Umwelt sowie soziales Verhalten nach innen und außen in den Mittelpunkt. Die Unternehmensleitsätze werden bei KBA durch vielfältige Angebote und Anreize im Bereich der Aus- und Weiterbildung, des betrieblichen Vorschlagswesens, des Qualitäts- und Umweltmanagements, der Arbeitssicherheit, der Kapitalbeteiligung der Mitarbeiter durch Belegschaftsaktien u. v. m. mit Leben erfüllt. Hinzu kommt traditionell das Engagement des Unternehmens und seiner Repräsentanten für die regionale Kultur und Wirtschaft an den jeweiligen Standorten.

Unterdurchschnittliche Krankheitsquoten und Fluktuationsraten sowie die alljährlich sehr beachtliche Zahl der Arbeitsjubilare mit langjähriger Betriebszugehörigkeit belegen die hohe Loyalität und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (siehe dazu auch die Ausführungen im Sozialbericht auf Seite 28 f.). In den Werken Frankenthal und Radebeul wurde das neue Entgeltrahmen-Abkommen (ERA) zum 1. Januar 2008 eingeführt. Umweltaspekte spielen bei den internen Prozessen und in der Produktpolitik von KBA traditionell eine große Rolle. Ein herausragendes Beispiel ist unser in der Branche einzigartiges Engagement für den wasserlosen Offsetdruck.

Weltweite Standorte

Schwieriger US-Markt, positiver Trend in Europa

Die Koenig & Bauer AG bewegt sich seit ihrer Gründung vor 190 Jahren auf internationalen Märkten. Ein Netz eigener Vertriebs- und Serviceniederlassungen in Europa und Übersee sowie zumeist langjährige Vertretungen garantieren die globale Präsenz. Heute ist KBA außerhalb Deutschlands in

19 europäischen und außereuropäischen Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften (vgl. dazu Anhang Seite 40) vertreten.

KBA produziert an vier Standorten in Deutschland. Über Tochtergesellschaften kommen noch zwei Produktionswerke in Deutschland und je ein Produktionsstandort in Österreich und Tschechien hinzu. Zulieferungen kommen hauptsächlich aus Europa, langsam wächst allerdings der Anteil außereuropäischer Anbieter.

Das US-Fertigungs- und Montagewerk für Rollendruckmaschinen in York/Pennsylvania wurde wie angekündigt im Sommer 2007 geschlossen und die Immobilie verkauft. Ein Teil der Mitarbeiter der ehemaligen KBA North America Inc., Web Press Division, wurde in der nunmehr alleinigen Hauptniederlassung von KBA North America Inc. in Williston, Vermont, integriert, weitere wechselten in den neuen Ersatzteil- und Service-Center in der Nähe des Flughafens Dallas/Fort Worth. Insgesamt waren zum Jahresende rund 180 Mitarbeiter tätig. Angesichts der in Nordamerika besonders ausgeprägten Investitionszurückhaltung der Zeitungsindustrie, der wechselkursbedingten Verteuerung deutscher Druckmaschinen und der negativen Auswirkungen der Immobilienkrise auf Wirtschaftswachstum und Kreditvergabe hatte KBA North America 2007 ein schwieriges Jahr. Der Auftragseingang ging um rund ein Drittel zurück. Der Umsatz, der hauptsächlich mit Bogenoffsetmaschinen erzielt wird, lag mit rund 150 Mio. US\$ um ein gutes Viertel unter dem Vorjahr. Dadurch schloss die Tochtergesellschaft mit einem operativen Verlust ab.

Die österreichische Tochtergesellschaft KBA-Mödling AG konnte 2007 angesichts des hohen Auftragsbestands bei Wertpapierdruckmaschinen und der Zulieferungen an das Radebeuler KBA-Werk einen Umsatzzuwachs von über 5 % auf fast 180 Mio. € erreichen. Das Ergebnis entwickelte sich ebenfalls positiv. Die Mitarbeiterzahl zum Jahresende erhöhte sich leicht um 13 auf 819 Beschäftigte.

Die tschechische Tochter KBA-Grafitec s.r.o. in Dobruška erreichte mit ihren kleinformatigen Bogenoffsetmaschinen im zweiten vollen Jahr nach der Übernahme durch KBA erneut ein zweistelliges Umsatzplus auf 43,1 Mio. € und ein ordentliches Ergebnis. Der Personalstand legte bis zum Jahresende um 24 auf 500 Beschäftigte zu.

Positiv bei Auftragseingang, Umsatz und Ertrag entwickelte sich ebenfalls die KBA-Metronic AG in Veitshöchheim mit ihren Spezialmaschinen für den UV-Offsetdruck und der industriellen Kennzeichnungstechnik. Aufgrund des seit der erfolgreichen Sanierung vor einigen Jahren anhaltenden Wachstumskurses erhöhte sich die Beschäftigtenzahl deutlich um 45 auf 336 Mitarbeiter. Bei einem guten Ergebnis stieg der Umsatz um knapp 7 % und erreichte 46,6 Mio. €.

Die mit 19 Mitarbeitern im Gebrauchtmaschinenhandel tätige Holland Graphic Occasions B.V. in Wieringerwerf, Niederlande, erwirtschaftete mit Fremdprodukten einen Umsatz von 15,5 Mio. € und einen Gewinn.

Die KBA-GIORI S.A. konnte ihren hohen Umsatz und das gute Ergebnis von 2006 im Segment Banknoten- und Wertpapierdruck halten.

Die im Sommer 2006, nach der Übernahme der LTG Print Systems Holding GmbH durch die Tochtergesellschaft Bauer+Kunzi GmbH als internationaler Marktführer im Blechdruck entstandene KBA-MetalPrint GmbH in Stuttgart erzielte mit Blechdruck-Anlagen und Abluftreinigungs-Systemen für die Druck- und andere Branchen einen Umsatz von 86,5 Mio. € und ebenfalls einen Gewinn. Zum Jahresende waren bei KBA-MetalPrint 339 Mitarbeiter tätig. Bauer+Kunzi fungiert weiterhin als nicht operativ tätige Holding der KBA-MetalPrint.

Beschaffung, Produktion und Organisation

Effizienzsteigerung und Kostensenkung im Visier

Vor dem Hintergrund steigender Kundenanforderungen bei Preis, Ausstattung und Qualität sowie der auch bei Großanlagen zunehmend kürzeren Lieferzeiten sind eine termingerechte Materialversorgung und eine hoch effiziente Produktion entscheidende Faktoren im Wettbewerb. Moderne Anlagen und die ständige Optimierung der Arbeitsplätze sowie Abläufe schaffen dafür die Voraussetzungen.

Beschaffungssicherheit auf engen Märkten

Die aus der Weltmarktsituation resultierende Verknappung und Verteuerung mit oft deutlich gestiegenen Beschaffungszeiten wichtiger Rohmaterialien und Kaufteile bedeuteten 2007 für den Einkauf besondere Herausforderungen. Dabei profitierte KBA von der engen Partnerschaft mit langjährigen Lieferanten. Zudem konnten in Fernost Alternativen aufgebaut werden. Zur Effizienzsteigerung hat KBA Radebeul gemeinsam mit einem Lieferanten die Beschaffung von fertig konfektionierten Stählen und Rohren automatisiert. Im Rollenbereich wurde ein Projekt zur frühzeitigen Auslösung von Materialbedarfsmeldungen umgesetzt, um trotz der auftretenden Engpässe einen termingerechten Fertigungsstart zu ermöglichen.

Investitionen in mehr Produktivität

Die seit Jahren verfolgte Strategie der werksübergreifenden Schwerpunktfertigung von Kernkomponenten wurde im Berichtsjahr weiter forciert. Durch den damit gesicherten Aufbau eines standortspezifischen Know-hows und die hohe Auslastung kapitalintensiver Bearbeitungszentren im Mehrschichtbetrieb können positive Effekte für Qualität und Wirtschaftlichkeit erzielt werden. Im Würzburger Werk wird in Kürze die Großteilefertigung durch zwei neue leistungsfähige Fräszentren verstärkt. Die am Standort Frankenthal angesiedelte Walzenfertigung für KBA-Druckmaschinen wurde weiter ausgebaut. Die Investitionen in moderne Bearbeitungszentren im Werk Radebeul steigern ebenfalls die Produktivität. Ein Beispiel ist die neue Anlage für die Komplettbearbeitung von Farbkästen in allen Formatklassen. Mit dem Neubau der Kleinteilepackerei wurde dem gestiegenen Volumen im Verpackungs- und Versandbereich Rechnung getragen.

Kommunikationstechnologie optimiert Prozesse

Für die noch schnellere und einfachere Ersatzteilversorgung wurde im Bogenbereich mit der Einführung eines elektronischen Ersatzteilkatalogs begonnen. Der interaktive Katalog wird auf CD und gleichzeitig über ein Internet-Portal bereitgestellt. Durch die Vernetzung beider Medien können unsere Kunden benötigte Ersatzteile leicht finden und online für eine Bestellung per E-Mail auswählen. Ein neues Serviceportal im Internet ermöglicht eine sichere und effiziente Fernwartung. Beide Maßnahmen erhöhen die Servicequalität und Verfügbarkeit der Druckmaschinen. Ebenfalls erfolgreich war ein Pilotprojekt für den Einsatz der RFID-Technologie bei der Materialverfolgung.

Forschung und Entwicklung

Neuheiten bereits im Jahr vor der drupa

Im F&E-Bereich nahmen im Berichtsjahr Neu- und Weiterentwicklungen für die im Mai/Juni 2008 stattfindende internationale Branchenmesse drupa insbesondere im Geschäftsbereich Bogenmaschinen erheblichen Raum ein. Angesichts immer kürzerer Innovationszyklen und der globalen Informationsplattform Internet sind allerdings große Messen nicht mehr das ausschließliche Innovationsschaufenster. Neuheiten werden zunehmend zeitnah zur Marktreife bei Open House-Veranstaltungen und anderen Events vorgestellt.

Rund 500 Druckfachleute aus Europa waren im September 2007 bei der offiziellen Premiere der Plattenzylinder-Direktantriebstechnik DriveTronic SPC für die Hightech-Bogenoffsetmaschine Rapida 105 im Werk Radebeul dabei. Diese seit Oktober 2005 bei verschiedenen Anwendern über einen längeren Zeitraum erprobte Innovation ermöglicht durch den gleichzeitigen Plattenwechsel an allen Drucktürmen und parallel ablaufende Prozesse deutlich kürzere Jobwechselzeiten bei immer kleineren Auflagen. KBA hat Mitte der 1990er Jahre beim Einsatz elektronisch geregelter Einzelantriebe im Druckmaschinenbau eine Pionierrolle übernommen und ist auf diesem Gebiet bis heute führend.

Über Einzelantriebe auf Zylinderebene – ein KBA-Alleinstellungsmerkmal bei Zeitungsrotationsmaschinen – verfügt auch die hoch automatisierte Nassoffsetrotation KBA Commander CT, die im September beim Pionieranwender Mediengruppe Main-Post in Würzburg in- und ausländischen Zeitungsfachleuten präsentiert wurde. Die konventionell mit Feuchtwasser druckende Commander CT basiert auf der gleichen zukunftsorientierten Kompakt-Plattform wie die im umweltfreundlichen wasserlosen Offset produzierende Schwestermaschine Cortina, die 2007 weitere Anwender fand. Bei einem Open House in Belgien wurde auf einer Cortina-Anlage die bei konventionellen Maschinen nur schwer zu realisierende Möglichkeit demonstriert, ohne zeitintensiven Farbwechsel Zeitungen ohne sowie akzidenzähnliche Produkte mit Heißlufttrockner wirtschaftlich und in hoher Qualität zu produzieren.

Diese und viele weitere Lösungen für aktuelle Branchenthemen wie Rüstzeitminimierung, Produktivitätssteigerung, Druckveredelung, Brand Protection, Druckereivernetzung, Ökodruck oder Web-to-Print wird KBA in wenigen Wochen auf der drupa in Düsseldorf vorstellen. Kernziel des Messeauftritts ist, die technologische und verfahrenstechnische Spitzenstellung unseres Unternehmens in vielen Marktsegmenten wie dem Akzidenz-, Bücher-, Display-, UV-, Verpackungs-, Zeitungs- und Ökodruck möglichst praxisorientiert zu demonstrieren. Einer der Schwerpunkte ist der großformatige Bogenoffset, seit 40 Jahren eine Domäne von KBA.

Permanente Innovation kennzeichnet die 190-jährige Geschichte von KBA. So sind bereits Produkte in der Pipeline, die erst in zwei oder mehr Jahren im Licht der Öffentlichkeit stehen werden. Inklusiv der im Anlagenbau besonders ausgeprägten kundenspezifischen Neuheiten flossen 2007 einmal mehr rund 6 % des Umsatzes in den F&E-Bereich.

Markt- und Branchenentwicklung 2007

Viertes Boomjahr für den deutschen Maschinenbau

Angesichts der mit einer Wachstumsrate von knapp vier Prozent recht positiven Entwicklung der Weltwirtschaft erlebte der exportintensive deutsche Maschinenbau 2007 das vierte Boomjahr in Folge. Die Produktion stieg um rund 11 %, der reale Auftragseingang um ca. 16 % und die Zahl der Beschäftigten um fast 50.000.

Der überproportional von den Entwicklungen der Medien- und Werbewirtschaft sowie den Auslandsmärkten abhängige Druckmaschinensektor koppelte sich im Berichtsjahr wie zuweilen schon in der Vergangenheit etwas vom generellen Maschinenbautrend ab. Kennzeichnend waren erhebliche saisonale und regionale Ausschläge der Nachfrage. Die im zweiten Halbjahr von den USA ausgehenden Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten, der anhaltend starke Euro, der hohe Ölpreis und negative Nachrichten aus dem Markt erschwerten die Rahmenbedingungen für kontinuierliches Wachstum.

Druckmaschinennachfrage regional sehr unterschiedlich

Deutlich unter Normalniveau war die Investitionstätigkeit in Nordamerika. Neben den Begleitscheinungen der Immobilienkrise und dem durch rege M&A-Aktivitäten geprägten Strukturwandel der US-Zeitungsindustrie benachteiligt der starke Euro die weltweit führenden deutschen Hersteller gegenüber der japanischen oder amerikanischen Konkurrenz. In Lateinamerika verhinderten risikobehaftete Finanzierungen den einen oder anderen Auftrag. In Asien wurde ebenso wie in Australien deutlich weniger in Großanlagen investiert. Zudem wirkten in China Importzölle auf Bogenoffsetmaschinen als Einfuhrbremse. Recht dynamisch war dagegen die Nachfrage aus Indien, dem Nahen und Mittleren Osten sowie Teilen Afrikas. Der für KBA und die Branche nach wie vor äußerst wichtige Markt Europa zeigte ebenfalls eine sehr robuste Verfassung. In Deutschland hat sich neben dem stabil laufenden Bogengeschäft die Investitionsneigung der Zeitungsbetriebe in der zweiten Jahreshälfte wieder etwas belebt.

Ausstieg aus dem Illustrationstiefdruck

Die angesichts schrumpfender Zeitschriftenauflagen und Katalogumfänge eher ungünstigen Zukunftsperspektiven für den durch eine aufwendige Druckformherstellung gekennzeichneten Illustrationstiefdruck haben KBA im September 2007 zur Abgabe dieses Bereichs an den italienischen Hersteller Cerutti veranlasst. Diverse Veröffentlichungen über geplante Druckereischließungen und einen Kapazitätsabbau in der Tiefdruckbranche in den Monaten danach bestätigen diese Entscheidung.

Auftragseingang leicht über Vorjahr

Die Neubestellungen im Rollenbereich und im Bogensegment unterlagen im Berichtsjahr großen Schwankungen. Mit 1.235,6 Mio. € überschritt der Auftragseingang leicht den Vorjahreswert von 1.231,9 Mio. €.

Im Bereich Rollen- und Sondermaschinen lagen die neuen Aufträge mit 592,3 Mio. € um 10,2 % über dem schwachen Vorjahr (2006: 537,3 Mio. €). Während die Bestellungen bei Akzidenzanlagen gegenüber 2006 zulegten, fielen sie bei Tiefdruckmaschinen fast komplett aus. Der größte Einzelauftrag im Segment Zeitungsdruck kam kurz vor Weihnachten aus Indien. Zwei Tochtergesellschaften der in Mumbai ansässigen Dainik Bhaskar Group (DB Group) bestellten sieben Rotationen der Baureihe KBA Prisma mit insgesamt 25 Achtertürmen.

Bei Bogenoffsetmaschinen resultiert der Rückgang der Bestellungen um 7,4 % auf 643,3 Mio. € (2006: 694,6 Mio. €) hauptsächlich aus dem Nachfrageeinbruch in Nordamerika, geringeren Aufträgen aus Lateinamerika sowie Australien und dem durch Einführung hoher Importzölle zumindest vorübergehend abgeschwächten China-Geschäft. Auch in Europa gab es konjunkturbedingt regionale Verschiebungen im Auftragseingang. Der deutsche Markt präsentierte sich recht lebendig.

Mit niedrigerem Auftragsbestand ins neue Jahr

Zum Jahresende 2007 ging der Auftragsbestand auf 609,3 Mio. € (2006: 756,1 Mio. €) zurück. Auf Rollen- und Sondermaschinen entfielen 439,6 Mio. € (2006: 520,6 Mio. €), auf Bogenmaschinen 169,7 Mio. € (Vorjahr: 235,5 Mio. €).

KBA-Geschäftsbereiche: Auftragseingang / Umsatzentwicklung / Auftragsbestand

in Mio. €	2006	2007
Auftragseingang	1.231,9	1.235,6
Bogenoffsetmaschinen	694,6	643,3
Rollen- und Sondermaschinen	537,3	592,3
Umsatzentwicklung	1.449,6	1.382,4
Bogenoffsetmaschinen	734,3	709,1
Rollen- und Sondermaschinen	715,3	673,3
Auftragsbestand	756,1	609,3
Bogenoffsetmaschinen	235,5	169,7
Rollen- und Sondermaschinen	520,6	439,6

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

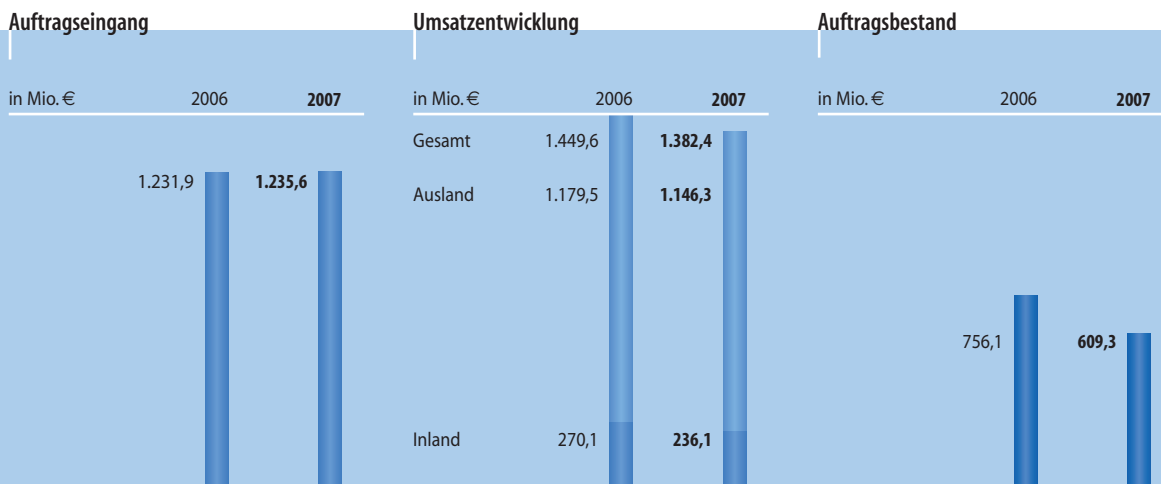
Ergebnis 2007 von Sonderfaktoren belastet

Der durch den gestiegenen Euro-Kurs weiter forcierte Preisdruck, höhere Materialpreise, Tariflohnsteigerungen und die zeitweilige Unterauslastung der Rollenstandorte einschließlich der Vorsorge für die geplante Kapazitätsanpassung belasteten im Berichtsjahr die Ertragslage. Entsprechend lag das Ergebnis vor Steuern mit 25,8 Mio. € unter dem Vorjahr (2006: 37,5 Mio. €).

2007 betrugen die Umsätze 1.382,4 Mio. € und konnten den in 2006 erzielten bislang höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte von 1.449,6 Mio. € damit nicht ganz erreichen.

Wachstumspause im Bogenoffset

Mit 709,1 Mio. € lag die Sparte Bogenoffsetmaschinen um 3,4 % unter dem Vorjahreswert von 734,3 Mio. € und trug zu 51,3 % (2006: 50,7 %) zum Umsatz bei. Der Weltmarktanteil in diesem Segment blieb mit rund 15 % stabil, da auch die wichtigsten Mitbewerber marktbedingt eine Wachstumspause einlegten. Erneut war das Mittelformat mit der Hochleistungsmaschine Rapida 105 und der besonders in jungen Wachstumsmärkten erfolgreichen Rapida 105 universal Hauptumsatzträger. Die Hightech-Maschine Rapida 105 hat am Weltmarkt eine technologische Spitzenstellung. Alleinstellungsmerkmale wie die ziehmarkenfreie Anlage, der wellenlose Anleger und Plattenzylinder-Direktantriebe bringen für die Anwender bei kleiner werdenden Auflagen enorme Produktivitätsgewinne und Vorteile im Wettbewerb. Fast 20 Maschinen mit der neuen DriveTronic SPC-Technologie waren Ende 2007 bereits erfolgreich in Produktion. Großformatige Bogenoffsetmaschinen liefert das KBA-Werk Radebeul seit 40 Jahren und ist in diesem Segment anerkannter Markt- und Technologieführer. Die Großformat-Jumbos kommen vor allem im Verpackungs-, Display-, Plakat- und Bücherdruck zum Einsatz, erobern aufgrund ihrer hohen Produktivität aber auch zunehmend größere Akzidenzdruckereien. Im Berichtsjahr wurden neben den traditionellen Kernmärkten in Europa und Nordamerika verstärkt Großformat-Rapidas in andere Teile der Welt geliefert, insbesondere nach China. Dazu zählte im Dezember auch die erste Super Großformatmaschine für Asien, die in Shanghai installiert wurde.

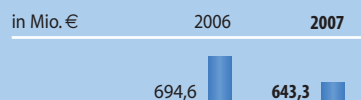


Weniger Umsatz bei Rollen- und Sondermaschinen

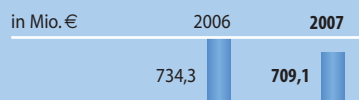
Mit einem gegenüber 2006 (715,3 Mio. €) um 5,9 % niedrigeren Umsatz von 673,3 Mio. € trug der Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen mit 48,7 % zum Umsatz bei (2006: 49,3 %). Erneut hatte der Zeitungsdruck den größten Anteil am Segmentumsatz. Besonders hervorzuheben sind die Inbetriebnahmen weiterer Cortina-Anlagen in Deutschland, Belgien und Dänemark. Diese hoch automatisierte und sehr umweltorientiert druckende Kompaktrotation verfügt über viele Alleinstellungsmerkmale für Zeitungsbetriebe, die durch eine flexiblere Produktion ihre Anlagen besser auslasten wollen.

Auf allen Kontinenten gingen Zeitungsrotationen der Continent-, Comet- und Colora-Klasse bis zum Spitzenmodell KBA Commander in Betrieb. Mit einem Marktanteil von gut 30 % bei den international vergebenen Neuaufträgen positionierte sich KBA im Berichtsjahr an der Spitze. Im Akzidenz-Rollenoffset dominierten erneut Anlagen für hohe Seitenzahlen der Baureihen Compacta 618 und 818 die Lieferungen an oft langjährige Kunden in Deutschland, Italien, Nordamerika, Portugal und anderen Ländern.

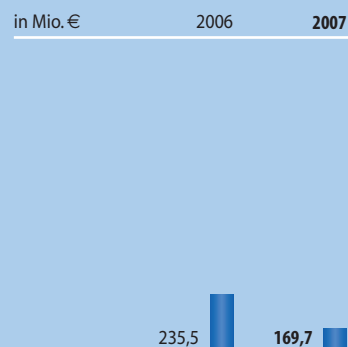
Auftragseingang Bogenoffsetmaschinen



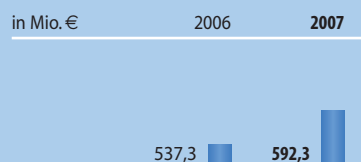
Umsatzentwicklung Bogenoffsetmaschinen



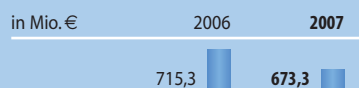
Auftragsbestand Bogenoffsetmaschinen



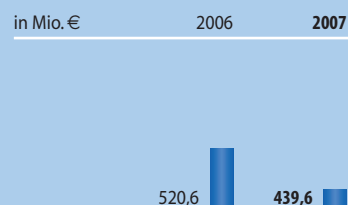
Auftragseingang Rollen- und Sondermaschinen



Umsatzentwicklung Rollen- und Sondermaschinen



Auftragsbestand Rollen- und Sondermaschinen



Europa mit 70,9 % wichtigster Absatzmarkt

Der Umsatz in Deutschland war mit 236,1 Mio. € um 12,6 % niedriger als 2006 (270,1 Mio. €), da weniger große Rotationsanlagen ausgeliefert wurden. Entsprechend erhöhte sich die Exportquote von 81,4 % auf 82,9 %. Die Lieferungen ins europäische Ausland legten um 6,8 % auf 743,1 Mio. € zu (2006: 695,6 Mio. €). Aufgrund der insgesamt stabilen Konjunkturlage in der Euro-Zone und der wachsenden Bedeutung Osteuropas trug das europäische Ausland wieder mit mehr als der Hälfte zum Gesamtumsatz bei. Der Umsatzanteil erhöhte sich von 48,0 % auf 53,8 % im Berichtsjahr.

Asien/Pazifik an dritter Stelle

Im Wachstumsmarkt China erschwerten Importzölle den Absatz von Bogenoffsetmaschinen. Gleichzeitig wurden im für KBA ebenfalls bedeutenden Segment Zeitungsdruck deutlich weniger Druckmaschinen importiert. Entsprechend reduzierte sich das Volumen für Asien/Pazifik von 223,2 Mio. € auf 201,2 Mio. €. Der Anteil der Vertriebsregion am Gesamtumsatz lag auch aufgrund des guten Europa-Geschäfts mit 14,6 % (2006: 15,4 %) unter den Vorjahren. Wir erwarten in den nächsten Jahren allerdings wieder einen Anstieg der Lieferungen nach Asien.

Finanzkrise belastet Nordamerika-Geschäft

Der Umsatzrückgang in Nordamerika auf 141,6 Mio. € (2006: 213,3 Mio. €) und der im historischen Vergleich ausgesprochen niedrige Anteil von 10,2 % (2006: 14,7 %) ist ein Spiegelbild der schon länger anhaltenden Kaufzurückhaltung der nordamerikanischen Zeitungsindustrie sowie der Auswirkungen der Immobilienkrise und des starken Euro auf den Absatz von Bogenoffsetmaschinen. Wir gehen davon aus, dass die ungünstigen Bedingungen auf diesem traditionell wichtigen Druckmaschinenmarkt zunächst anhalten werden.

Starke Zuwächse in Afrika/Lateinamerika

Durch die Auslieferung einiger Rollenmaschinen nach Kenia, La Réunion, Kolumbien sowie Brasilien und Absatzerfolge bei Bogendruckmaschinen entwickelte sich der Umsatz in der Vertriebsregion Afrika und Lateinamerika sehr erfreulich. Gegenüber dem Vorjahr (2006: 47,4 Mio. €) wurde ein deutlicher Zuwachs auf 60,4 Mio. € erreicht. Der Anteil beider Absatzgebiete am Umsatz lag bei 4,3 %.

Lieferung nach Regionen

in %	2006	2007
Afrika/Lateinamerika	3,3	4,3
Asien/Pazifik	15,4	14,6
Nordamerika	14,7	10,2
Übriges Europa	48,0	53,8
Deutschland	18,6	17,1

Bruttomarge verbessert

In 2007 betrugen die Herstellungskosten des Umsatzes 1.121,4 Mio. € (2006: 1.199,7 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr (2006: 82,8 %) verbesserte sich die Quote in Relation zum Umsatz auf 81,1 %. Die erneute Verteuerung wichtiger Rohmaterialien wie Stahl und Guss-Halbzeuge konnte durch Kostensenkungserfolge teilweise kompensiert werden. Über die Erschließung internationaler Bezugsquellen, die weitere Rationalisierung der Bestellabwicklung und -verfolgung sowie die standortübergreifende Fokussierung auf einheitliche Lieferanten wird permanent an der nachhaltigen Reduzierung der Materialkosten gearbeitet. Verbesserte interne Prozessabläufe und flexible Arbeitszeiten leisteten ebenfalls einen Beitrag zur Senkung der Herstellungskosten. Durch den Tarifabschluss für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie im Frühjahr 2007 ergaben sich allerdings zusätzliche Kostenbelastungen. Neben einer Einmalzahlung für die Monate April und Mai erhöhten sich die Tarifröhne und -gehälter vom 1. Juni 2007 an um 4,1 %. Stark beeinflusst vom profitableren Produktmix konnte per Saldo das Bruttoergebnis vom Umsatz auf 261,0 Mio. € (2006: 249,9 Mio. €) gesteigert werden. Nach 17,2 % in 2006 legte die Bruttomarge im Berichtsjahr auf 18,9 % zu.

Niedrigere Vertriebs- und Verwaltungskosten

Vor allem durch geringere Provisionszahlungen reduzierten sich die Vertriebskosten im Berichtsjahr leicht auf 104,6 Mio. € (2006: 106,2 Mio. €). Niedrigere Rechtsberatungs- und Versicherungskosten ließen die Verwaltungskosten um 3,8 Mio. € auf 45,3 Mio. € sinken (2006: 49,1 Mio. €). Der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 131,9 Mio. € (2006: 80,7 Mio. €) resultiert überwiegend aus Vorsorgen für die Kapazitätsanpassung an den Rollenstandorten. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen 43,3 Mio. € (2006: 45,5 Mio. €). Dabei sind die Kosten für die im Anlagenbau üblichen kundenspezifischen Neu- und Weiterentwicklungen nicht berücksichtigt.

Betriebsergebnis deutlich unter Vorjahr

Bei 29,6 Mio. € Abschreibungen im Berichtsjahr (2006: 29,5 Mio. €) errechnet sich eine Abschreibungsquote in Relation zum Umsatz von 2,1 % (2006: 2,0 %). Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) betrug 32,5 Mio. €, was einer Quote von 2,4 % (2006: 4,2 %) entspricht. Trotz gestiegener Bruttomarge lag das Betriebsergebnis im Berichtsjahr mit 2,9 Mio. € aufgrund der erwarteten Kosten deutlich unter dem Vorjahr (31,9 Mio. €).

Ertrags- und Aufwandsrechnung

in % des Umsatzes	2006	2007
Herstellungskosten des Umsatzes	-82,8	-81,1
Forschungs-/Entwicklungskosten	-3,1	-3,1
Vertriebskosten	-7,3	-7,6
Verwaltungskosten	-3,4	-3,3
Übrige Aufwendungen ./ Erträge	-1,2	-4,7
Finanzergebnis	0,2	1,7
Außerordentliches Ergebnis	0,2	-
Steuern	-0,4	-0,3
Jahresüberschuss	2,2	1,6

Umsatzrendite gesunken

Hohe Erträge aus Beteiligungen führten zu einem Finanzergebnis von 22,9 Mio. € (2006: 2,5 Mio. €). Die Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen und Absatzfinanzierung erhöhten sich im Vergleich zur Vorperiode (7,6 Mio. €) auf 8,2 Mio. €. An Zinsaufwendungen fielen 6,0 Mio. € an (2006: 6,5 Mio. €). Trotz Sonderaufwendungen belief sich das Ergebnis vor Steuern auf 25,8 Mio. € (2006: 37,5 Mio. €). In Relation zum Umsatz resultiert daraus eine Marge von 1,9 % (Vorjahr: 2,6 %).

Im Jahr 2007 betrugen die Steuern vom Einkommen und Ertrag inkl. sonstiger Steuern 4,2 Mio. € (2006: 5,3 Mio. €). Nach Abzug der Steuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007 ein Jahresüberschuss von 21,6 Mio. € (2006: 32,2 Mio. €).

Finanzlage

Solide Bilanzstruktur

Ein starkes Finanzprofil mit einer überdurchschnittlichen Eigenkapitalquote ist für KBA eine vorrangige strategische Zielsetzung, um unsere finanzielle Flexibilität und unternehmerische Unabhängigkeit nachhaltig zu sichern. Dazu forcieren wir die Innenfinanzierung durch Reduzierung des gebundenen Kapitals, finanzieren den Absatz nach Möglichkeit extern und stärken unsere Gewinnrücklagen aus dem erwirtschafteten Ergebnis. Fremdwährungstransaktionen werden größtenteils abgesichert (siehe dazu die Ausführungen im Risikobericht auf der Seite 24), um Kursrisiken zu minimieren.

Cashflow unter Vorjahr

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war insbesondere durch die gesunkenen Kundenanzahlungen mit –10,2 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (2006: 45,1 Mio. €). Der Rückgang der Anzahlungen von 271,0 Mio. € auf 153,3 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Großanlagengeschäft. Nach den Auszahlungen für Investitionen lag der freie Cashflow bei –37,2 Mio. € (2006: 12,9 Mio. €). Dividendenzahlungen und kurzfristige Kreditaufnahmen ergaben per Saldo einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 4,7 Mio. € (2006: –17,5 Mio. €). Zum Jahresultimo wird der Finanzmittelbestand mit 59,1 Mio. € ausgewiesen (31.12.2006: 91,6 Mio. €).

Vermögens- und Kapitalstruktur

Aktiva in %		2006	2007	Passiva in %		2006	2007
Anlagevermögen	28,8		25,6	Eigenkapital	48,1		45,2
Umlaufvermögen ./.				Sonderposten	1,0		0,7
Finanzmittel	59,3		67,5	Rückstellungen	34,2		37,5
				Verbindlichkeiten	16,7		16,6
Finanzmittel	11,9		6,9				

Eigenkapitalbasis weiter gestärkt

Der Anstieg des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2007 um 14,6 Mio. € auf 384,6 Mio. € (2006: 370,0 Mio. €) resultiert vor allem aus dem Jahresüberschuss und der Ausgabe von Belegschaftsaktien. Aufgrund der deutlich gestiegenen Bilanzsumme wird die Eigenkapitalquote mit 45,2 % niedriger ausgewiesen als im Vorjahr (48,1 %). Die Eigenkapitalrentabilität betrug 5,6 % (2006: 8,7 %).

Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt mit 55,3 Mio. € um 11,5 Mio. € niedriger waren als 2006 (66,8 Mio. €), nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 11,9 Mio. € auf 32,1 Mio. € zu (nähere Angaben sind auf Seite 43 im Anhang dargestellt). Für die Zunahme der gesamten Verbindlichkeiten um 13,8 Mio. € auf 141,9 Mio. € (2006: 128,1 Mio. €) waren außerdem höhere Verbindlichkeiten aus Steuern und gegenüber verbundenen Unternehmen entscheidend. Mit 27,0 Mio. € war die Nettofinanzposition als Differenz aus Finanzmittelbestand und Bankschulden (2006: 71,4 Mio. €) nach wie vor positiv. Zum Stichtag standen freie Kreditlinien von 161,1 Mio. € (Vorjahr: 147,6 Mio. €) zur Verfügung.

Im Fremdkapital sind Rückstellungen in Höhe von 319,1 Mio. € enthalten, die im Vergleich zum Vorjahr (263,1 Mio. €) um 56,0 Mio. € gestiegen sind. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aufstockung der sonstigen Rückstellungen auf 253,4 Mio. € (2006: 195,0 Mio. €), wobei ein erheblicher Anteil auf die bereits erwähnten Vorsorgen für die Kapazitätsanpassung an den Rollenstandorten entfällt. Der Verschuldungsgrad stieg von 107,8 % auf 121,5 %.

Vermögenslage

Hoher Substanzwert

Die Sachanlagen wurden zum Geschäftsjahresende mit 157,2 Mio. € (2006: 160,6 Mio. €) ausgewiesen, was einer Sachanlagendeckung durch Eigenkapital von 244,7 % entspricht. Im Berichtszeitraum wurden 25,9 Mio. € (2006: 32,7 Mio. €) in Sachanlagen investiert. Die Investitionsquote in Relation zum Umsatz betrug 1,9 % (Vorjahr: 2,3 %). Die Sachinvestitionen zielten hauptsächlich auf eine weitere Steigerung der Produktivität und Effizienz in der Fertigung durch hoch automatisierte Produktionstechnologien ab. Die wichtigsten Investitionsprojekte des Berichtsjahres werden auf der Seite 14 im Lagebericht dargestellt.

Bei liquiden Mitteln von 50,7 Mio. € ist das Umlaufvermögen zum 31. Dezember 2007 vor allem durch geringere erhaltene Anzahlungen, die von den Vorräten abgesetzt werden, auf 628,7 Mio. € (2006: 542,9 Mio. €) gestiegen. Vorräte an unfertigen Erzeugnissen verminderten sich von 249,6 Mio. € auf 213,6 Mio. €. Lieferbedingt nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 253,5 Mio. € auf 281,3 Mio. € zu. Entsprechend erhöhte sich das Working Capital von 438,2 Mio. € in 2006 auf 503,5 Mio. €.

Insgesamt stieg die Bilanzsumme der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2007 auf 851,7 Mio. €. Sie lag damit um 82,8 Mio. € über dem Vorjahreswert (2006: 768,9 Mio. €).

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund der deutlich erhöhten Rückstellungen lag in 2007 das Ergebnis vor Steuern mit 25,8 Mio. € (2006: 37,5 Mio. €) bzw. die Umsatzrendite mit 1,9 % (2006: 2,6 %) unter dem Vorjahr und unter unseren mittelfristigen Zielwerten. Erneut haben wir erheblich in innovative Produkte, effiziente Fertigungs- und Montageprozesse sowie zukunftsorientierte Märkte investiert und zahlreiche Kostensenkungsmaßnahmen ergriffen. Dadurch soll die aus Sicht des Vorstands unbefriedigende Ertragskraft in Richtung des Margenziels von 5 % verbessert werden. Durch ein höheres Working Capital bzw. geringere Kundenanzahlungen verschlechterte sich der Cashflow vorübergehend. Mit einer positiven Nettofinanzposition ist trotzdem eine gute Finanzausstattung gewährleistet. Die solide Kapitalstruktur des Unternehmens wird durch die Stärkung der Eigenkapitalbasis weiter verbessert.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

Risikobericht

Risiken mit System erkennen

Das eingerichtete Risikofrüherkennungssystem soll höchstmögliche Transparenz für eventuelle Gefahren aus dem unternehmerischen Handeln herstellen. Dabei unterstützen die festgelegten Indikatoren und Kommunikationswege die Erkennung von risikobehafteten Entwicklungen. Durch den Abgleich von Ist- und Planwerten werden potenzielle Risiken überprüft. Zentraler Bestandteil ist das umfassend dokumentierte Management-Informationssystem, das den Vorstand und die zweite Führungsebene regelmäßig über die wesentlichen ermittelten Risiken unterrichtet. Bei unvorhergesehenen Entwicklungen erfolgt eine unverzügliche Meldung. Das Management kann so mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erkennen und zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten. Wesentliche Maßnahmen werden vom Vorstand verabschiedet und vom Management umgesetzt. Zusätzlich trägt der systematische Umgang mit Risiken dazu bei, unternehmerische Chancen kontrolliert zu nutzen. Indirektes Ziel ist die Steigerung des Unternehmenswerts.

Die interne Revision koordiniert und kontrolliert die Beachtung der im Risikomanagementsystem festgelegten Kennziffern, Risikoindikatoren sowie Berichtswege und fasst diese systematisch in einer Übersicht zusammen. Die wichtigsten Einzelrisiken werden in Gruppen gebündelt, über einen eventuellen Anpassungsbedarf wird einmal pro Jahr entschieden. Die Maßnahmen zur Risikofassung sind Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.

Konjunktur und Branche

Neben der regionalen und Weltwirtschaftslage beeinflussen die Veränderungen am Medienmarkt wesentlich das Nachfrageverhalten unserer Kunden. So litt im Berichtsjahr das Nordamerikageschäft unter dem immer stärker werdenden Euro, dem Strukturwandel in der Medienindustrie und der Abschwächung der Wirtschaftsleistung. Daraus ergeben sich neben direkten Kunden- und Branchenrisiken auch Gefahren für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft, die wir sorgfältig beobachten. Der Absatz in Fernost wurde durch die etwas restriktivere Importpolitik in China sowie die wechsellkursbedingte Verteuerung deutscher Produkte gegenüber japanischen Wettbewerbern gebremst. Angezogen hat die Nachfrage in den Ölförderländern des Mittleren Ostens und im wachstumsstarken Indien. Zudem sorgt eine recht robuste Konjunktur in Europa für eine gewisse Glättung der Absatzrisiken aus Übersee.

Der Einfluss der elektronischen Medien auf werbeorientierte Printmärkte wird weiter anhalten. KBA reagierte 2007 auf das erwartete Szenario mit dem Verkauf des Know-hows im Rollentiefdruck und der Ankündigung einer Kapazitätsanpassung an den Standorten für Rollendruckmaschinen. Der weitere Ausbau unserer guten Position in Wachstumsmärkten wie dem Verpackungsdruck haben die Abhängigkeit von der ehemals unser Geschäft dominierenden Zeitungsindustrie in den letzten Jahren deutlich auf nur noch gut 20 % des Umsatzes reduziert. Diese Strategie verbindet Wachstum mit Risikostreuung und soll fortgeführt werden.

Die aufgrund der gewachsenen Weltnachfrage und spekulativer Einflüsse seit Jahren steigenden Preise für Rohmaterialien und Energie belasten den Maschinenbau und beeinflussen angesichts des intensiven Wettbewerbs auf der Absatzseite die erzielbare Rendite. Wir wirken dieser Entwicklung über unseren strategischen Einkauf, material- und energiesparende Prozesse und Produkte sowie vielfältige Sparmaßnahmen entgegen.

Markt und Produkte

Von der drupa in Düsseldorf erwarten wir deutliche Impulse für unser Seriengeschäft, insbesondere bei Bogenmaschinen. Wir gehen davon aus, durch einen professionellen Messeauftritt mit entsprechenden Neuheiten nachfragebedingte Risiken vermeiden zu können.

KBA unternimmt permanente Anstrengungen, seine gute Position in diversen Druckmärkten durch frühe Lösungsangebote für veränderte Anforderungen zu behaupten. Darunter sind auch technisch anspruchsvolle neue Produkte, deren Einführung im Maschinen- und Anlagenbau nicht ganz frei von Risiken ist. Diese werden durch ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement sowie die praxisnahe Erprobung bei sogenannten Beta-Anwendern reduziert. Angesichts immer kürzerer Innovationszyklen hat die Fähigkeit, die Produktions- und Qualitätskosten zu senken, einen großen Einfluss auf die Ertragslage. Systematisch dokumentierte Erkenntnisse aus der Projektabwicklung helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Die von den USA ausstrahlende Kreditkrise und der harte Wettbewerb beeinträchtigen die finanzielle Lage in Teilen der Druckbranche mit entsprechenden Gefahren für Umsatz und Ergebnis. In diesem Umfeld gilt der Absatzfinanzierung das besondere Augenmerk, um frühzeitig Risiken aus den Finanzierungsgeschäften wie z. B. Rückkaufverpflichtungen und Rücknahmen von Gebrauchtmaschinen langfristig zu mindern.

In den von wenigen Anbietern dominierten Volumenmärkten besteht ein intensiver globaler Wettbewerb, der sich durch Überkapazitäten in einigen Segmenten und durch die Wechselkursentwicklung in einem anhaltenden Preisdruck auswirkt. Daraus resultierende indirekte Währungsrisiken werden bei KBA bisher nicht abgesichert. Klar definierte Preisvorgaben für die Hereinnahme von Aufträgen, Einsparungen durch wertanalytische Maßnahmen und angemessene Preisaufschläge bei Alleinstellungsmerkmalen sollen den drohenden Verfall der Margen bremsen. Erwartete Verluste aus bestehenden Aufträgen wurden berücksichtigt.

Regelmäßig durchgeführte Kostensenkungs-Runden, flexiblere Arbeitszeitmodelle und eine kostenorientierte Außenvergabe reduzieren zusätzlich die aus der Preisentwicklung entstehenden Gefährdungen. Der weitere Ausbau unseres After-Sales-Service eröffnet Ertragspotenziale und dient der Intensivierung der Kundenbindung.

Finanzen

Preisänderungen, Forderungsausfälle, Liquiditätsengpässe und Zahlungsstromschwankungen stellen Finanzrisiken dar. Bezüglich Art, Umfang und Marktwert der bei KBA eingesetzten Finanzinstrumente verweisen wir auf den Anhang (Seite 47).

Fremdwährungsrisiken resultieren aus Bilanzpositionen und schwebenden Geschäften in anderen Währungen, im Falle KBA im Wesentlichen für in US-Dollar abgeschlossene Aufträge und daraus resultierende Forderungen. In enger Kooperation zwischen Vertriebseinheiten und Treasury der Koenig & Bauer AG werden Fremdwährungstransaktionen weitgehend abgesichert. Neben der direkten Absicherung von Großaufträgen findet im Seriengeschäft eine strategische Absicherung eines festgelegten Fremdwährungsumsatzes statt. In diesem Zusammenhang werden Derivate wie Devisenoptionen und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Geschäfte mit spekulativem Charakter sind bei KBA nicht üblich.

Bei Großprojekten mit Festpreisgarantie bilden Rahmenverträge des Einkaufs die Basis der erzielbaren Ergebnismargen. Schwankungen bei Materialpreisen werden in der mitlaufenden Kalkulation berücksichtigt und gegebenenfalls zum Stichtag in die Bewertung einbezogen.

Marktkonform bieten wir unseren Kunden diverse Finanzierungsformen und gewähren gegebenenfalls Sicherheiten. Das Forderungsmanagement auf Einzelprojektebene beugt Zahlungsausfällen soweit wie möglich vor. Das fallweise Einfordern von Sicherheiten vor der Auslieferung und Eigentumsvorbehalten bis zur vollständigen Zahlung reduziert die Kreditrisiken. Neukunden werden einer Bonitätsprüfung unterzogen und Kunden mit einem hohen Zahlungsrisiko bei Bestellung von Ersatzteilen auf Vorkasse gesetzt. Für absehbare Ausfälle werden frühzeitig Wertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Kundenspezifisch und geografisch sehen wir aktuell keine besondere Konzentration von Kreditrisiken.

Die Liquidität wird durch die Finanzplanung gesteuert und sichergestellt. Täglich wird ein Finanzbericht zum Cashmanagement erstellt. Unterjährige Liquiditätsentwicklungen und Kreditlinien werden kontrolliert, Fälligkeiten von Forderungen laufend durch die zuständigen Einheiten überwacht. Zahlungsstromschwankungen können jederzeit über bestehende Kreditlinien ausgeglichen werden.

Sonstiges

In den Bereichen IT, Personal, Pensionen, Zinsmanagement und Umwelt inkl. möglicher Naturkatastrophen sehen wir derzeit keine signifikanten Gefahren. Einzelne Unwägbarkeiten wurden durch übliche Versicherungen abgedeckt. Die Koenig & Bauer AG ist nicht in Gerichtsverfahren mit einem erheblichen Einfluss auf die Situation des Unternehmens verwickelt. Nicht vorhersehbare Änderungen von Einfuhr- und Ausfuhrbestimmungen, Devisenbeschränkungen oder andere Handelshemmnisse können Umsatz und Profitabilität dagegen beeinträchtigen. Zum Bilanzstichtag wurden keine Rohstoff-Derivate gehalten. Erkennbare sonstige Risiken wurden im Jahresabschluss ausreichend berücksichtigt.

Aufgrund der guten Vermögens- und Finanzlage sowie der positiven Ertragslage ist die Gesamtrisikolage aktuell moderat. Übermäßige Risikokonzentrationen bezüglich Kunden, Lieferanten oder Länder liegen nicht vor. Derzeit sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Prognose- und Chancenbericht

2008: Wachstumsdelle bei Print

Nach vier wachstumsstarken Jahren für die Weltwirtschaft und den deutschen Maschinenbau und zwei guten Jahren für die deutsche Wirtschaft sind die Prognosen für 2008 deutlich vorsichtiger geworden. In regional unterschiedlichem Umfang wird eine Konjunkturabkühlung erwartet. In den USA besteht nach den jüngsten Statistiken sogar die Gefahr einer Rezession.

Die Auswirkungen der Immobilien- und Finanzkrise auf die weitere Wirtschaftsentwicklung sind in ihrem ganzen Ausmaß immer noch nicht exakt einschätzbar. Durch die wachsende Spekulation, die in den USA im Vergleich zu Europa gegenläufige Geldpolitik, den unter Druck stehenden US-Dollar, den sehr hohen Ölpreis und die ungelösten Konflikte im Nahen und Mittleren Osten haben die Konjunkturrisiken deutlich zugenommen. „Abschwächung ja, Rezession nein“, auf diesen Punkt könnte man die Mehrheitsmeinung professioneller Wirtschaftsbeobachter bringen.

Bremsspuren nach langem Boom

Auch am exportabhängigen Maschinenbau, in den vergangenen Jahren eine der Säulen des deutschen Wirtschaftsaufschwungs, gehen diese Entwicklungen nicht spurlos vorüber. Gefahren drohen insbesondere von der weiteren Aufwertung des Euro, steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, negativen Auswirkungen einer schwächelnden US-Wirtschaft auf andere Teile der Welt und von möglichen weiteren Konsequenzen der Finanzkrise für internationale Börsen und die Kreditvergabepolitik der Banken. Im vierten Quartal 2007 waren im Maschinenbau bereits deutliche Bremsspuren sichtbar. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat seine Produktionsprognose für das verarbeitende Gewerbe von +6,0 % in 2007 auf +3,2 % in 2008 fast halbiert. Auch der VDMA erwartet nach einem realen Produktionsplus von 11 % in 2007 nur noch +5 % für 2008.

Druckmärkte verändern sich

Inzwischen ist klar erkennbar, dass das Internet die Entwicklung der Printmedien in einigen Segmenten auch längerfristig beeinflussen wird. Dies gilt insbesondere für den Verlagsdruck, also vor allem für Zeitungen, Zeitschriften und Kataloge. Dort dürfte sich durch den Ausbau der Online-Aktivitäten, die geringere Leseneigung jüngerer Menschen und durch sinkende Bevölkerungszahlen in vielen hoch entwickelten Ländern die Nachfrage für Drucktechnik mittelfristig weniger dynamisch entwickeln. Schon heute trägt das Marktsegment Zeitungsdruck nur noch gut 20 % zum Umsatz bei, gegenüber mehr als 50 % vor 20 Jahren.

Enorme Potenziale für Druckmedien bestehen dagegen weiterhin in bevölkerungsreichen Schwellenländern wie z. B. China, Indien, Brasilien, Russland, Ukraine, Türkei und Indonesien. Beim Informations- und Werbeverhalten treten allerdings auch dort mit steigendem Wohlstand elektronische Medien zunehmend in Wettbewerb mit etablierten Printmedien. Hervorragende Perspektiven haben konsumnahe Druckprodukte wie Direktwerbung oder Verpackungen. Mit steigendem Wohlstand wächst auch der Konsum. Für den Erfolg am Point-of-Sale werden Waren immer aufwendiger verpackt und gegen die wachsende Markenpiraterie durch neue Techniken immer besser geschützt. Als Marktführer im Großformat und Bogenoffset-Verpackungsdruck ist KBA für dieses Szenario gut aufgestellt.

In der Produktentwicklung, beim Ausbau von Vertrieb und Service sowie bei eventuellen künftigen Akquisitionen werden wir den beschriebenen Marktveränderungen Rechnung tragen. Neben dem bereits vor Jahren verstärkten Engagement in nicht medienabhängigen Druckmärkten halten wir zur Erschließung neuer Wachstumsfelder mittelfristig auch den Ausbau von Aktivitäten außerhalb der Druckbranche für möglich.

Großaufträge rund um den Jahreswechsel

In das neue Geschäftsjahr 2008 ist das Unternehmen mit einem gegenüber 2007 um 19,4 % geringeren Auftragsbestand gegangen. Dabei war der Rückgang im kurzfristig agierenden Bogenbereich stärker ausgeprägt als bei den Rollen- und Sondermaschinen.

Der in der zweiten Jahreshälfte 2007 und in den ersten beiden Monaten 2008 von Monat zu Monat sehr unterschiedliche Bestelleingang im Bogenoffsetbereich könnte eine gewisse Investitionszurückhaltung im Vorfeld der im Mai/Juni des neuen Geschäftsjahres stattfindenden drupa signalisieren. Von dieser Leitmesse für die Druck- und Printmedien-Industrie erwarten wir uns bei normalem Verlauf einen deutlichen Auftragsschub für eine stabile Auslastung unseres Bogenoffsetwerks im dritten und vierten Quartal. In der ersten Jahreshälfte kann es aufgrund des geringeren Auftragsvorlaufs zu Auslastungsschwankungen im Radebeuler Werk kommen, die für einen überschaubaren Zeitraum über flexible Arbeitszeitregelungen geglättet werden können. Sollte sich das wirtschaftliche Klima in den USA und im Gefolge auch in anderen Schlüsselmärkten stärker und über einen längeren Zeitraum eintrüben, können wir aus heutiger Sicht auch weitergehende Maßnahmen der Kapazitätsanpassung nicht ausschließen.

An den Standorten für Rollenmaschinen hat sich die im abgelaufenen Geschäftsjahr zeitweise unbefriedigende Auslastung durch die im Dezember 2007 bzw. Januar und Februar 2008 erhaltenen Großaufträge (zusammen 15 Zeitungsdruckmaschinen) aus Indien, der Türkei und New York/USA sowie eine Reihe kleinerer Bestellungen zumindest bis zum Spätsommer 2008 deutlich verbessert. Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass der Planumsatz für 2008 im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen mit hoher Sicherheit erreicht wird.

Die im Herbst 2007 angekündigte Kapazitätsanpassung an den Standorten Frankenthal, Trennfeld und Würzburg soll aufgrund des gesunkenen Weltmarktvolumens bei Zeitungsanlagen und des wegfallenden Tiefdruckgeschäfts unverändert umgesetzt werden. Etwa 150 Mitarbeiter sind bereits im Zuge der natürlichen Fluktuation ausgeschieden. Die Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretungen über die darüber hinaus wegfallenden Stellen sollen so bald wie möglich zum Abschluss gebracht werden.

Ausblick: kein Einbruch bei Umsatz und Ergebnis

Trotz des gegenüber den beiden Vorjahren niedrigeren Auftragsbestands und der Eintrübung in einigen regionalen Märkten rechnet der KBA-Vorstand zurzeit für 2008 mit einem Umsatz und Ergebnis nahe den entsprechenden Vorjahreszahlen.

Für das Folgejahr 2009 planen wir angesichts der gewachsenen Konjunktur- und Währungsrisiken und des Ende Februar erstmals über 1,50 US\$ gestiegenen Euro-Kurses aktuell eher vorsichtig mit gegenüber 2008 nur wenig veränderten Umsatz- und Ergebniszahlen. Im Anlagenbau sind bereits einige größere Aufträge mit Liefertermin 2009 im Haus, der Inlandsmarkt für Zeitungsdruckmaschinen zeigt Anzeichen einer Belebung und von der anstehenden drupa erwarten wir positive Impulse für das Nachmessegeschäft im dritten und vierten Quartal mit einem entsprechenden Auftragsvorlauf für 2009.

Diese Prognose setzt allerdings voraus, dass es nicht zu einem gravierenden Wachstumseinbruch der Weltwirtschaft und zu einer deutlichen Verschlechterung der Exportbedingungen kommt. Angesichts der nur schwer vorhersehbaren weiteren Konjunktur- und Branchenentwicklung wird der Vorstand zur Hauptversammlung unmittelbar nach der Fachmesse drupa seinen Ausblick weiter präzisieren.

Sozialbericht

Mitarbeiter als Kapital im globalen Wettbewerb

Hoch qualifizierte, motivierte und kreative Mitarbeiter sind im technologisch immer anspruchsvolleren Druckmaschinenbau für deutsche Hersteller das wichtigste Kapital im globalen Wettbewerb. Die im internationalen Vergleich weit überdurchschnittliche Ausbildung unseres Nachwuchses und die permanente Weiterbildung unserer Fach- und Führungskräfte sind deshalb stets im Fokus unserer Personalarbeit.

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte die Koenig & Bauer AG 5.812 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 109 weniger als im Vorjahr. Während die Beschäftigung an den Standorten für Rollendruckmaschinen zum Ende des Berichtsjahres um 150 Mitarbeiter zurückging, erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Bogensegment.

Die Zahl der Auszubildenden und Praktikanten blieb mit 382 gegenüber dem Vorjahr (2006: 395) nahezu konstant, ebenso die beachtliche Ausbildungsquote von 6,6 % (2006: 6,7 %). Das bei KBA angebotene Ausbildungsspektrum reicht von Mechatronikern, Industrie- und Zerspanungsmechanikern über Drucker bis hin zu Industriekaufleuten und Berufsakademie-Studenten im Maschinenbau und in der Elektrotechnik. Auch Gießerei- und Modellbaumechaniker starteten im September 2007 im Würzburger Werk mit ihrer Lehre. In Radebeul bildet KBA zusätzlich sozial benachteiligte Jugendliche mit schulischen Defiziten über zwei Jahre zum Teilezurichter aus und leistet damit einen Beitrag zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit.

IHK-Kammerbeste und ein Landessieger

93 Auszubildende legten im Berichtsjahr die Abschlussprüfungen vor den Industrie- und Handelskammern erfolgreich ab. Wie schon in der Vergangenheit kamen mehrere Kammer Sieger und bei den Industriemechanikern sogar der Landesbeste in Sachsen von KBA. Mit zahlreichen Aktivitäten wie dem Technik-Camp für Mädchen oder Tage der offenen Tür in den Ausbildungsstätten werden erste Kontakte mit jungen Menschen geknüpft.

Über 400 Schüler und Studenten absolvierten 2007 ein Betriebspraktikum bzw. eine Schnupperlehre, um das Unternehmen und den Berufsalltag näher kennenzulernen. Mit der Betreuung von 23 Diplomarbeiten pflegten wir den notwendigen Kontakt zu den Hochschulen. Hochkarätige Diplom-, Studien- und Examensarbeiten aus dem Maschinenbau, der Elektro- und Drucktechnik werden jährlich mit Förderpreisen der von KBA gegründeten Benno-Bolza-Stiftung ausgezeichnet. Förderverträge mit Studenten und ein Promotionsstipendium helfen dabei, qualifizierte Nachwuchingenieure für KBA zu gewinnen.

Personalstand per 31. Dezember

	2006	2007
Gesamt	5.921	5.812
Angestellte	2.152	2.129
Gewerbliche Arbeitnehmer	3.374	3.301
Auszubildende/Praktikanten	395	382

Gezielte Personalentwicklung

Am Standort Radebeul wurde die im Vorjahr gestartete Qualifizierungsoffensive fortgeführt, um die Fach- und Methodenkompetenz bei Inbetriebnahme und Service der neuesten Maschinengenerationen zu fördern. In den Werken für Rollendruckmaschinen dominierten die technisch-orientierte Weiterbildung und die Produktschulung unserer Mitarbeiter. Hinzu kamen Trainingsmaßnahmen in diversen Fremdsprachen, zur Informationstechnologie und Teambildung. Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung wurden die Förderkreise für junge Abteilungsleiter, Nachwuchskräfte und Trainees standortspezifisch fortgeführt.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Mit 752 eingereichten Verbesserungsvorschlägen wurde das sehr hohe Niveau des Vorjahres (2006: 1.097) quantitativ nicht erreicht. Durch die hohe Qualität der zu über 50 % positiv bewerteten Vorschläge konnte allerdings ein beachtliches Einsparpotenzial realisiert und verschiedene Produktionsabläufe weiter optimiert werden.

Aktives Mitwirken in Bündnissen für Familie und Beruf

Nachdem sich das KBA-Werk in Würzburg bereits im Sommer 2006 am lokalen Bündnis „Familie und Beruf“ beteiligt hatte, schloss sich im Berichtsjahr das pfälzische Werk dem entsprechenden Frankenthaler Bündnis an. Neben dem Ausbau familienfreundlicher Angebote wie Teilzeitarbeit ist die Einrichtung betriebsnaher Kinderbetreuungsstätten in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen ein wichtiges Ziel dieser Bündnisse. So wird der am Standort Radebeul seit Oktober 2006 direkt neben dem Firmengelände bestehende Kindergarten von den KBA-Mitarbeitern sehr gut angenommen.

Programme zur Gesundheitsförderung

Die Versichertenzahl der im Inland tätigen, als eigenständiges Unternehmen geführten Betriebskrankenkasse BKK KBA erhöhte sich auf 12.927 (2006: 12.833). Angebote zur Gesundheitsvorsorge wie die Aktion „People & Bike – Mit dem Rad zu KBA“ waren ein voller Erfolg. 309 Mitarbeiter radelten von Juni bis August an mindestens 30 Tagen zur Arbeit und legten dabei insgesamt 181.500 km zurück.

Hohe Loyalität zu KBA

190 Mitarbeiter begingen 2007 ein rundes Arbeitsjubiläum, wobei acht Jubilare für 50 Jahre, 59 für 40 Jahre und 123 für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt wurden. Allen gilt unser Dank für ihre Treue zum Unternehmen und ihren unermüdlichen Einsatz.

Nachhaltigkeitsbericht

Qualität und Umwelt nachhaltig sichern

Als technologisch führendes Unternehmen setzt KBA zur dauerhaften Sicherung der Kundenzufriedenheit auf innovative Produkte mit hoher Qualität und Zuverlässigkeit. Daneben spielt in Produktion, Produktentwicklung und Verfahrenstechnik die nachhaltige Schonung der Umwelt seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle. Durch die aktuelle Klimadiskussion rücken Umweltaspekte immer mehr in den Fokus der Druckbranche, und KBA wird auf diesem Feld von vielen als innovativer Vorreiter gesehen.

Umweltschutz beginnt in der Produktion

Zur weiteren Verbesserung der Umweltbilanz in der Fertigung trugen in 2007 viele Einzelmaßnahmen wie die Umsetzung der neuen Gefahrstoff-Verordnung, der überarbeitete Abfallleitfaden oder ein zusätzlicher Spezial-Waschplatz für Maschinenteile bei. Im Rahmen der Beteiligung von KBA Würzburg an der Energieeffizienzinitiative des Förderkreises Umweltschutz in Unterfranken führten externe Gutachter Analysen zum Energieverbrauch auf dem Werksgelände durch. Der entstandene Katalog von Energiesparmaßnahmen wird sukzessive umgesetzt. Weitere Fortschritte bei Arbeitssicherheit und Ergonomie konnten durch intensive Schulungen, Betriebsanweisungen und Gespräche an den jeweiligen Arbeitsplätzen erreicht werden.

Öko-Druck vorangebracht

Als einziger Hersteller hat KBA mit der Genius 52UV, der Rapida 74G, der 74 Karat und der Cortina Bogen- und Rollenoffsetmaschinen mit moderner Kurzfarbwerktechnik für den besonders umweltfreundlichen wasserlosen Offsetdruck im Programm. Die verbesserte Ökobilanz wird insbesondere durch die Eliminierung umweltsensibler Feucht- und Waschmittel sowie weniger Papierverbrauch erreicht. Die im konventionellen Nassoffset produzierenden Rapida-Bogenoffsetmaschinen verfügen seit Jahren über das in vielen Ländern anerkannte Öko-Zertifikat „Emission geprüft“ der deutschen Berufsgenossenschaft Druck- und Papierverarbeitung, inzwischen sogar für anspruchsvolle UV-Anwendungen. Im Berichtsjahr war die weitere Verbesserung der Energieeffizienz ein besonderer Schwerpunkt.

Partner der Lese-Initiative für Deutschland

Die bei KBA in den Unternehmens-Leitlinien festgeschriebenen Prinzipien der Nachhaltigkeit erstrecken sich auch auf die Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft. Neben dem Kultursponsoring an den Hauptstandorten ist die Förderung der bundesweiten Kampagne „Lese-start – Die Lese-Initiative für Deutschland“ im Berichtsjahr eine Erwähnung wert. Zusammen mit anderen Unternehmen und Verbänden unterstützt KBA diese Aktion, die das Vorlesen in Familien mit kleinen Kindern unabhängig von der sozialen Herkunft fördern soll. 500.000 Familien in ganz Deutschland werden über zwei Jahre bei den Kinderärzten kostenlos mit Lesestart-Sets versorgt.

Hohe Priorität des Qualitätsmanagements

KBA erfüllt seit vielen Jahren die Qualitätsnormen nach ISO 9001-2000. Zur nachhaltigen Qualitätssicherung wurde für eigengefertigte Teile ein dynamisches Prüfkonzepth eingeführt, das Fehler in der Vergangenheit inklusive der dadurch entstandenen Konsequenzen individuell berücksichtigt. Mitarbeiter in der Produktion erhalten detaillierte Qualitätsberichte zu abgewickelten Aufträgen. Bei Zukaufteilen wurden neben Audits und der Qualifizierung von Lieferanten die Warenausgangskontrollen bei Schlüssellieferanten verstärkt. Die Funktionsprüfung der Aggregate inklusive Software bei Rollenmaschinen vor deren Auslieferung und interne Inspektionen im Radebeuler Werk dienen dem gleichen Zweck.



Corporate Governance-Bericht

Transparenz und Verantwortung Teil der Führungsprinzipien

Corporate Governance steht für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung und -überwachung. Koenig & Bauer bekennt sich zu den Grundsätzen und Prinzipien des Deutschen Corporate Governance Kodex und entspricht den Empfehlungen und Anregungen mit nur wenigen Ausnahmen. Erforderliche Anpassungen der Geschäftsordnungen und Unternehmensrichtlinien an den Kodex, der im Jahr 2002 erlassen und zuletzt im Juni 2007 erweitert wurde, werden zeitnah umgesetzt.

Entsprechenserklärung abgegeben

Aufsichtsrat und Vorstand der Koenig & Bauer AG haben im Februar 2008 die aktuell gültige Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Sie ist auf der unternehmenseigenen Internetseite unter Investor Relations/Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Bis auf folgende unternehmensspezifisch begründete Ausnahmen entsprach und entspricht die Koenig & Bauer AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007.

Vergütungsbericht

Die Offenlegung der individuellen Vorstandsbezüge und der in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben kann aufgrund des mit Dreiviertelmehrheit getroffenen Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 bis zum Geschäftsjahr 2011 unterbleiben (Regelung im § 286 Abs. 5 HGB nach dem Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz). Ebenso wird auf den individualisierten Ausweis der Aufsichtsratsbezüge (Ziffer 5.4.7) verzichtet. Aktien-Optionsprogramme oder andere Derivate wurden bislang von der Koenig & Bauer AG nicht aufgelegt und sind auch nicht geplant. Über die seit Jahren praktizierte Veröffentlichung der jeweiligen Gesamtbezüge, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile, ist aus unserer Sicht eine hinreichende Beurteilung der Angemessenheit der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen möglich. Zusammen mit dem im Lagebericht auf der Seite 10 erläuterten Vergütungssystem für den Vorstand und Aufsichtsrat wird unseres Erachtens dem berechtigten Informationsbedürfnis der Investoren ausreichend Rechnung getragen.

Auf der Seite 47 im Anhang werden die Bezüge des Vorstands und die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im Berichtsjahr ausgewiesen. Die Vergütung des Aufsichtsrats beläuft sich auf 0,5 Mio. € (2006: 0,4 Mio. €), davon 0,4 Mio. € variabel (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Nominierungsausschuss

Neben den bereits etablierten Ausschüssen soll der Aufsichtsrat nach Ziffer 5.3.3 des Kodex einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten empfiehlt. Ein entsprechendes Gremium wurde noch nicht eingerichtet.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2007 betrug der von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz 7,7 % am Grundkapital. Auf die Mitglieder des Vorstands entfielen davon 5,4 % und auf die Mitglieder des Aufsichtsrats 2,3 %. Auf den individualisierten Ausweis der Anteile wird verzichtet (Ziffer 6.6 des Kodex).

Übersicht zu den wesentlichen Beteiligungen

Nach Ziffer 7.1.4 des Kodex soll eine Liste mit Drittunternehmen veröffentlicht werden, an denen die Gesellschaft eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung hält. Darin soll neben weiteren Angaben auch das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres enthalten sein. In der im Anhang des Jahresabschlusses auf der Seite 40 dargestellten Übersicht werden aus Wettbewerbsgründen neben dem Namen und dem Sitz der Gesellschaft nur die Höhe des Kapitalanteils und des Eigenkapitals angegeben.

Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer

Mit der PricewaterhouseCoopers AG vereinbarte der Aufsichtsrat entsprechend Ziffer 7.2.3 die Meldung eventueller Abweichungen von der von Aufsichtsrat und Vorstand abgegebenen Kodex-Erklärung bzw. einen entsprechenden Vermerk im Prüfungsbericht. Abweichungen wurden vom Abschlussprüfer nicht ermittelt.

Würzburg, den 4. März 2008



Für den Aufsichtsrat:
Dieter Rampl



Für den Vorstand:
Albrecht Bolza-Schünemann

Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG

Bilanz zum 31. Dezember 2007 35

Gewinn- und Verlustrechnung für 2007 36

Anhang 37-49

Vorbemerkungen 37

Erläuterungsteil 38

Sonstige Angaben 46

A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren

B. Eventualverbindlichkeiten

C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG

D. Entsprechenserklärung

E. Derivate

F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

G. Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat 48

Vorstand 48

Angaben nach dem Bilanzstichtag 49

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 49

Bestätigungsvermerk 50

Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2007

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

Aktiva				
in Mio. €			31.12.2006	31.12.2007
	Anhang			
Anlagevermögen	(1)			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)		2,0	2,0
Sachanlagen			160,6	157,2
			162,6	159,2
Finanzanlagen	(3)		58,6	58,7
			221,2	217,9
Umlaufvermögen				
Vorräte	(4)		346,0	335,3
Erhaltene Anzahlungen			-271,0	-153,3
			75,0	182,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)		253,5	281,3
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			122,8	106,3
Wertpapiere	(6)		5,9	8,4
Flüssige Mittel	(7)		85,7	467,9
			50,7	446,7
			542,9	628,7
Rechnungsabgrenzungsposten			4,8	5,1
			768,9	851,7

Passiva				
in Mio. €			31.12.2006	31.12.2007
	Anhang			
Eigenkapital	(8)			
Gezeichnetes Kapital			42,4	42,5
Kapitalrücklage			84,9	85,9
Gewinnrücklagen			226,6	353,9
Bilanzgewinn			245,4	373,8
			16,1	10,8
			370,0	384,6
Sonderposten mit Rücklageanteil	(9)		7,7	6,1
Rückstellungen	(10)			
Pensionen			64,7	65,7
Steuerrückstellungen			3,4	-
Sonstige Rückstellungen			195,0	253,4
			263,1	319,1
Verbindlichkeiten	(11)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			20,2	32,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			66,8	55,3
Übrige Verbindlichkeiten			41,1	54,5
			128,1	141,9
			768,9	851,7

Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2007

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €		2006	2007
	Anhang		
Umsatzerlöse	(12)	1.449,6	1.382,4
Herstellungskosten des Umsatzes	(13)	-1.199,7	-1.121,4
Bruttoergebnis vom Umsatz		249,9	261,0
Vertriebskosten	(14)	-106,2	-104,6
Verwaltungskosten		-49,1	-45,3
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	18,0	23,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-80,7	-131,9
Betriebsergebnis		31,9	2,9
Finanzergebnis	(17)	2,5	22,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		34,4	25,8
Außerordentliches Ergebnis		3,1	-
Ergebnis vor Steuern		37,5	25,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-4,1	-2,7
Sonstige Steuern		-1,2	-1,5
Jahresüberschuss		32,2	21,6

Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007

Vorbemerkungen

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen. Zusammengefasste Posten sind in den folgenden Erläuterungen weiter unterteilt. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt und die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Das Umsatzkostenverfahren wird für die Gewinn- und Verlustrechnung angewendet. Ergänzende Angaben erfolgen in Übereinstimmung mit § 285 Nr. 8 HGB.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, soweit nicht Kurssicherungen bestehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss der Koenig & Bauer AG ist nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden haben sich nicht geändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für Vorrichtungen und Modelle werden Festwerte gebildet. Von der degressiven Abschreibung bei beweglichen Sachanlagen wird Gebrauch gemacht. Für Werkzeugmaschinen in Mehrschichtnutzung ist eine entsprechend kürzere Nutzungsdauer angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Ein in den Vorjahren gebildeter Festwert für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde im Geschäftsjahr aufgelöst. Die Anwendung steuerlicher Bewertungsvorschriften hat keinen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis.

Beteiligungen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Abschreibungen auf Finanzanlagen werden im Beteiligungs- bzw. Finanzergebnis gesondert ausgewiesen. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Koenig & Bauer AG wird in Form einer Beteiligungsliste als Anlage zum Anhang im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

In den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Eigenerzeugnisse sind mit den Einzelkosten sowie den anteiligen Fertigungsgemeinkosten (einschließlich Abschreibungen) bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder aus der geminderten Verwertbarkeit ergeben, sind in ausreichendem Maße vorgenommen. Lagerteile für Rollenmaschinen werden nach dem LIFO-Verfahren bewertet. Sich dadurch ergebende Unterschiede werden gemäß § 284 (2) Nr. 4 HGB bei den Vorräten angegeben.

Für alle erkennbaren Risiken in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sowie der Wechselbestand sind abgezinst.

Wertpapiere und flüssige Mittel sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, für die die Gründe nicht mehr bestehen, werden gemäß § 280 (1) Satz 1 HGB zugeschrieben.

In den Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Den Pensionsrückstellungen für Anwartschaften und Pensionäre liegt jeweils ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Teilwertverfahren – unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck – zugrunde.

Die drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften werden gemäß der IDW Stellungnahme RS HFA 4 mit Herstellungskosten auf Vollkostenbasis ermittelt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen je Anlageposten sind in folgenden Tabellen aufgeführt.

Anlagespiegel

in Mio. €

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2007
	01.01.2007	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände	26,4	1,1	–	9,2	18,3
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	167,1	4,3	0,3	–	171,7
Technische Anlagen und Maschinen	148,7	5,8	1,2	1,5	154,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	82,9	12,8	0,3	9,6	86,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3,8	3,0	–1,8	–	5,0
	402,5	25,9	–	11,1	417,3
	428,9	27,0	–	20,3	435,6
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	53,4	–	–	–	53,4
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	–	–	–	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,2	–	–	–	0,2
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	8,2	0,1	–	–	8,3
	61,9	0,1	–	–	62,0
	490,8	27,1	–	20,3	497,6

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Bei immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich hauptsächlich um neu erworbene EDV-Software.

Die Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen überwiegend die Erweiterung von Fertigungshallen sowie Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen bei technischen Anlagen und Maschinen.

Minderabschreibungen infolge von in Vorjahren übertragenen Sonderposten mit Rücklageanteil betragen im Berichtsjahr 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Abschreibungen				Restbuchwert	
01.01.2007	Jahres- abschrei- bungen	Abgänge	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007
24,4	1,1	9,2	16,3	2,0	2,0
65,7	5,6	–	71,3	101,4	100,4
117,8	10,5	1,5	126,8	30,9	27,4
58,4	12,4	8,8	62,0	24,5	24,4
–	–	–	–	3,8	5,0
241,9	28,5	10,3	260,1	160,6	157,2
266,3	29,6	19,5	276,4	162,6	159,2
3,3	–	–	3,3	50,1	50,1
–	–	–	–	0,1	0,1
–	–	–	–	0,2	0,2
–	–	–	–	8,2	8,3
3,3	–	–	3,3	58,6	58,7
269,6	29,6	19,5	279,7	221,2	217,9

(3) Finanzanlagen

Am Bilanzstichtag lagen bei den Unternehmen, an denen die Koenig & Bauer AG mit mindestens 20 % beteiligt ist, folgende Verhältnisse vor:

Firma / Sitz der Gesellschaft

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
Verbundene Unternehmen		
KBA-Metronic AG, Veitshöchheim	100,0	11,5
KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart ¹⁾	100,0	8,3
Bauer+Kunzi GmbH, Ditzingen	100,0	0,2
KBA Australasia Pty. Ltd., Lane Cove/Australien	100,0	-0,8 ²⁾
KBA NORDIC A/S, Herlev/Dänemark	100,0	-0,7 ²⁾
KBA (UK) Ltd., Watford/Großbritannien	100,0	0,3
KBA-France SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100,0	1,0
KBA-Italia S.p.A., Mailand/Italien	100,0	1,7
KBA Koenig & Bauer (Asia Pacific) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	0,5
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	100,0	0
KBA-Mödling AG, Mödling/Österreich	>99,9	28,0
KBA-Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen	100,0	0
KBA RUS GmbH, Moskau/Russische Föderation	100,0	0,3
KBA-Le Mont-sur-Lausanne SA, Lausanne/Schweiz	100,0	53,1
KBA-GIORI S.A., Lausanne/Schweiz ¹⁾	100,0	42,3
Print Assist AG, Höri/Schweiz ¹⁾	100,0	2,7
KBA-Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100,0	12,8
KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA	100,0	8,8
KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China	100,0	0,5 ³⁾
KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	100,0	0,6
Beteiligungen		
KBA Leasing GmbH, Bad Homburg	24,9	0,9
KBA-GIORI India Private Ltd., New Delhi/Indien ¹⁾	50,0	0,2

¹⁾ Mittelbare Beteiligung

²⁾ Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³⁾ Vorläufige Zahlen

(4) Vorräte

Von den Vorräten einschließlich geleisteter Anzahlungen wurden in Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas erhaltene Anzahlungen offen abgesetzt. Die Absetzung erfolgt ohne direkte Zuordnung der Anzahlungsbeträge zu den jeweils angearbeiteten Vorratsbeständen.

Durch die Anwendung des LIFO-Verfahrens ergeben sich bei den Lagerteilen für Rollenmaschinen stille Reserven von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42,9	49,7
Unfertige Erzeugnisse	249,6	213,6
	292,5	263,3
Geleistete Anzahlungen	53,5	72,0
- davon an verbundene Unternehmen	<40,3>	<55,1>
	346,0	335,3
Offen abgesetzte erhaltene Anzahlungen	-271,0	-153,3
	75,0	182,0

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden vor allem Versicherungsleistungen, Vorschüsse an Werksangehörige, Steuererstattungsansprüche sowie sonstige Darlehen ausgewiesen.

in Mio. €	31.12.2006 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2007 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	253,5	65,2	281,3	52,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91,5	2,8	70,4	4,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,5	–	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	24,8	6,0	35,9	7,3
	376,3	74,0	387,6	63,7

(6) Wertpapiere

Der Bestand betrifft variabel und festverzinsliche Wertpapiere sowie die Anteile eines Spezialfonds für Renten- und Aktienwerte. Zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben wurden 7,5 Mio. € (Marktwert) vom Spezialfonds an Mitarbeiter verpfändet.

(7) Flüssige Mittel

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Kassenbestand	0,1	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	85,6	50,6
	85,7	50,7

(8) Eigenkapital

Auf der 82. ordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2007 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zum zehnten Teil des Grundkapitals von 42,4 Mio. € zu erwerben. Diese Ermächtigung besteht bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung, längstens jedoch bis zum 18. Dezember 2008.

Anfang 2007 bestand ein genehmigtes Kapital in Höhe von 15,5 Mio. €, davon wurden im Geschäftsjahr 0,1 Mio. € für Belegschaftsaktien verwendet. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgte die Ausgabe unter Ausschluss des Bezugsrechts. Das verbleibende genehmigte Kapital von 15,4 Mio. € ist bis zum 21. Juni 2011 gültig.

Gezeichnetes Kapital / Kapitalrücklage

	€	Mio. €
Inhaberaktien (Stückaktien) 16.340.790	2,60	42,5

Durch die Ausgabe von 36.390 Aktien an die Belegschaft erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 0,1 Mio. € und die Kapitalrücklage um 1,0 Mio. €.

Die Kapitalrücklage allein übersteigt den zehnten Teil des Grundkapitals, so dass eine Zuführung zur gesetzlichen Rücklage nicht erforderlich ist.

Gewinnrücklagen

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Gesetzliche Rücklage	0,5	0,5
Andere Gewinnrücklagen	226,1	244,9
	226,6	245,4
Veränderungen der anderen Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen am 31. Dezember 2005 / 2006	210,1	226,1
Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 / 19. Juni 2007		
- Einstellung Bilanzgewinn in andere Gewinnrücklagen	-	8,0
Einstellung vom Jahresüberschuss gemäß § 58 (2) AktG	16,0	10,8
Andere Gewinnrücklagen am 31. Dezember 2006 / 2007	226,1	244,9

Bilanzgewinn

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Jahresüberschuss	32,2	21,6
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-16,1	-10,8
	16,1	10,8

(9) Sonderposten

Die Entwicklung des Sonderpostens stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	01.01.2007	Auflösung	Bildung	31.12.2007
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gemäß § 9 InvZulG 1999	7,7	1,6	–	6,1
	7,7	1,6	–	6,1

(10) Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden entsprechend der versicherungsmathematischen Gutachten mit dem Teilwert bilanziert. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Sonstige Rückstellungen beinhalten Vorsorgen, vor allem für Gewährleistungsverpflichtungen und für die geplante Personalanpassung, Ansprüche aus dem Personalbereich, fehlende Kosten zum Umsatz sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

(11) Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 32,1 Mio. € handelt es sich um festverzinsliche Darlehen (Zinssatz 4,70 % bis 6,10 %). Im Vorjahr waren von 20,2 Mio. € Bankverbindlichkeiten 0,5 Mio. € durch Grundpfandrechte gesichert. Im Geschäftsjahr wurden überwiegend langfristige Kredite zurückgeführt. Zur Sicherung der Liquidität und Flexibilität bestehen zugesagte und nicht ausgenutzte Kreditlinien von 161,1 Mio. € (Vorjahr: 147,6 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsschulden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Sozialversicherungsbeiträge sowie Steuerverbindlichkeiten enthalten.

in Mio. €	Gesamt	31.12.2006 davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr über 5 Jahre		Gesamt	31.12.2007 davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20,2	3,1	7,7	32,1	17,7	7,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66,8	64,7	–	55,3	54,8	–
Übrige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13,3	13,3	–	17,8	17,8	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	2,2	2,2	–
Sonstige Verbindlichkeiten	27,8	27,8	–	34,5	34,5	–
- davon aus Steuern	<10,4>	<10,4>	<–>	<13,8>	<13,8>	<–>
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<0,8>	<0,8>	<–>	<0,6>	<0,6>	<–>
	41,1	41,1	–	54,5	54,5	–
	128,1	108,9	7,7	141,9	127,0	7,7

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2006		2007	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Aufgliederung nach Sparten				
Rollen- und Sondermaschinen	715,3	49,3	673,3	48,7
Bogenmaschinen	734,3	50,7	709,1	51,3
	1.449,6	100,0	1.382,4	100,0
Aufgliederung nach Märkten				
Deutschland	270,1	18,6	236,1	17,1
Übriges Europa	695,6	48,0	743,1	53,8
Nordamerika	213,3	14,7	141,6	10,2
Sonstige Märkte	270,6	18,7	261,6	18,9
	1.449,6	100,0	1.382,4	100,0

Die Sparte Rollen- und Sondermaschinen umfasst Rollenmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck sowie Sondermaschinen für den Illustrationstief-, Telefonbuch- und Wertpapierdruck.

Der Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen beinhaltet Bogenrotationen für den Akzidenz-, Bücher- sowie Poster- und Verpackungsdruck.

(13) Herstellungskosten des Umsatzes

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen mit den Einzel- und Gemeinkosten enthalten.

(14) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In den Verwaltungskosten sind 0,3 Mio. € periodenfremde Aufwendungen enthalten.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge enthalten Versicherungs- und Schadensersatzleistungen, Investitionszulagen sowie Auflösungen von Rückstellungen, Sonderposten für Investitionszuschüsse und Wertberichtigungen, davon periodenfremd 21,0 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €).

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese betreffen überwiegend Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Wertkorrekturen von Gegenständen des Umlaufvermögens, Zuführung zu Rückstellungen sowie Währungskursverluste.

Die periodenfremden Aufwendungen von 30,1 Mio. € (Vorjahr: 27,0 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Forderungsausfälle und Kundengutschriften.

(17) Finanzergebnis

in Mio. €	2006	2007
Beteiligungsergebnis		
Beteiligungserträge	1,2	21,2
Zu-/Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,2	-0,5
	1,4	20,7
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,6	8,2
- davon aus verbundenen Unternehmen	<0,5>	<0,6>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6,5	-6,0
- davon von verbundenen Unternehmen	<-0,2>	<-0,5>
	1,1	2,2
Finanzergebnis	2,5	22,9

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 2,7 Mio. € angefallen. Die sonstigen Steuern bestehen größtenteils aus Ausfuhrzöllen und Ökosteuern.

Sonstige Angaben

A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren (GKV)

in Mio. €		
	2006	2007
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	730,8	678,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	139,6	113,6
	870,4	791,8
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	267,0	272,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	51,9	49,4
Aufwendungen für Altersversorgung	5,6	5,0
	324,5	326,8
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	3.386	3.362
Angestellte	2.149	2.153
	5.535	5.515
Auszubildende/Praktikanten	358	351
	5.893	5.866

B. Eventualverbindlichkeiten

Haftungen aus Gewährleistungsverträgen bestehen in Höhe von 225,4 Mio. €. Davon entfallen 30,5 Mio. € auf für verbundene Unternehmen gegebene Patronatserklärungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen ein aus erteilten Investitionsaufträgen zum 31. Dezember 2007 bestehendes Bestellobligo von 11,7 Mio. € sowie Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen mit 9,7 Mio. €.

C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG

Die Bestinver Gestión, S.A. SGIIC, Juan de Mena 8, 28014 Madrid, Spanien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Koenig & Bauer Aktiengesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,95 % beträgt.

Die Bestinver Gestión, S.A. SGIIC, Juan de Mena 8, 28014 Madrid, Spanien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Koenig & Bauer Aktiengesellschaft am 2. Juli 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,691 % beträgt.

Die SEB Invest GmbH, Rotfeder-Ring 7, 60327 Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Koenig & Bauer Aktiengesellschaft am 13. August 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,15 % beträgt.

D. Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht (www.kba-print.de/de/investor/corporate_governance.html).

E. Derivate

Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Mio. €	Nominalvolumen 31.12.2006	Marktwert 31.12.2006	Nominalvolumen 31.12.2007	Marktwert 31.12.2007
Währungsgeschäfte	76,9	1,2	112,5	2,6

Das **Nominalvolumen** derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der **Marktwert** entspricht den Gewinnen bzw. Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung erfolgt über eine Marktbewertung und entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind aktivierte Optionsprämien in Höhe von 1,7 Mio. € enthalten.

F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2007
Abschlussprüfungen	0,2

G. Gewinnverwendungsvorschlag

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von € 10.800.000,00 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 0,60 je Stammaktie auf 16.340.790 Stückaktien	€ 9.804.474,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€ 995.526,00

Angaben zu den Organen

Die Bezüge des Vorstands betragen 3,2 Mio. € (davon fixe Vergütung 1,1 Mio. €). Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für Versorgungszusagen um 0,2 Mio. € erhöht. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1,0 Mio. € aufgewendet und die Rückstellungen für deren Pensionsansprüche belaufen sich auf 9,6 Mio. €. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,5 Mio. €, davon fix 0,1 Mio. €.

Aufsichtsrat

Dieter Rampl
Vorsitzender
Bankkaufmann
München

Gottfried Weippert*
stellv. Vorsitzender
techn. Angestellter
Eibelsstadt

Reinhart Siewert
stellv. Vorsitzender
Betriebswirt
Würzburg

Peter Hanzelka*
Bohrwerker
Coswig

Dipl.-Ing. Matthias Hatschek
Unternehmer
Blindenmarkt/Österreich

Günter Hoetzl*
Bevollmächtigter der IG Metall
Hofheim

Dr. Hermann Jung
Mitglied des Vorstandes der Voith AG
Heidenheim

Dipl.-Kfm. Baldwin Knauf
geschäftsführender Gesellschafter der Knauf Gips KG
Iphofen

Walther Mann*
Bevollmächtigter der IG Metall
Würzburg

Dipl.-Volkswirt Klaus Schmidt*
Direktor Marketing
Hettstadt

Jochen Walther*
Ausbilder
Großniedesheim

Prof. Dr.-Ing. Horst Peter Wölfel
Universitätsprofessor Fachgebiet Strukturtechnik
Technische Universität Darmstadt
Höchstberg

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

Ausschüsse

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG
Dieter Rampl
Klaus Schmidt
Gottfried Weippert
Prof. Dr.-Ing. Horst Peter Wölfel

Ausschuss für Personalangelegenheiten
Dieter Rampl
Reinhart Siewert
Gottfried Weippert

Bilanzausschuss/Prüfungsausschuss
Reinhart Siewert
Peter Hanzelka
Dieter Rampl
Gottfried Weippert

Vorstand

Dipl.-Ing. Albrecht Bolza-Schünemann
Vorsitzender
Radebeul/Würzburg

Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
stellv. Vorsitzender
Würzburg

Dr.-Ing. Frank Junker
Radebeul

Dipl.-Betriebswirt Andreas Mößner (bis Juli 2007)
Radebeul

Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller
Würzburg

Dipl.-Ing. Ralf Sammeck (seit August 2007)
Radebeul

Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Dieter Rampl Aufsichtsratsvorsitzender	Babcock & Brown, Sydney/Australien Bayerische Börse AG, München Bode Grabner Beye AG & Co. KG, Grünwald FC Bayern München AG, München Mediobanca, Mailand/Italien UniCredit, Mailand/Italien
Reinhart Siewert stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	Winkler + Dünnebier AG, Neuwied KBA-GIORI S.A., Lausanne/Schweiz KBA-Mödling AG, Mödling/Österreich KBA-Metronic AG, Veitshöchheim Bank Schilling & Co. AG, Hammelburg
Dr. Hermann Jung	Putzmeister AG, Aichtal
Baldwin Knauf	Lindner AG, Arnstorf Lindner Holding KGaA, Arnstorf BauDatenbank GmbH, Celle
Klaus Schmidt	KBA-Metronic AG, Veitshöchheim

Angaben nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf den Jahresabschluss 2007 liegen nicht vor.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der KBA AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Würzburg, den 4. März 2008

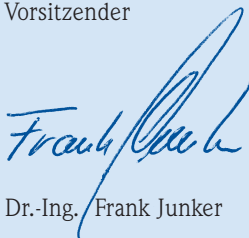
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Albrecht Bolza-Schünemann
Vorsitzender



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
stellv. Vorsitzender



Dr.-Ing. Frank Junker



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Koenig & Bauer Aktiengesellschaft, Würzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 4. März 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hartmann
Wirtschaftsprüfer



ppa. Goßmann
Wirtschaftsprüfer





Herausgeber:
Koenig & Bauer AG
Postfach 60 60
97010 Würzburg, Deutschland
E-mail: kba-wuerzburg@kba-print.de
www.kba-print.de